

LAG Haßberge

NATUR, KULTUR & MEHR

gemeinsam für die Zukunft der Region

LEADER

im Landkreis Haßberge





Inhaltsverzeichnis

Grußwort	03
LEADER im Landkreis Haßberge	04
Zeitleiste	06
Übersichtskarte	08
Projekte	10
▶ Landschaft / Umwelt	10
▶ Lebensumfeld / Demografie / Sanierung	13
▶ Wirtschaft / Bildung	27
▶ Kultur / Tourismus	31
Studien	48
Projekte Unterstützung Bürgerengagement	51
Impressum	56



► Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

LEADER ist ein sehr erfolgreiches Förderprogramm für ländliche Regionen in Europa. Auch der Landkreis Haßberge profitiert bereits seit vielen Jahren davon und konnte eine große Anzahl von Projekten umsetzen, die zur Entwicklung der Region beigetragen haben. In dieser Broschüre wollen wir Ihnen das EU-Programm und eine Auswahl umgesetzter LEADER-Projekte vorstellen.

2002 war der Landkreis Haßberge erstmals LEADER-Region. In diesem Jahr wurde auch die Lokale Aktionsgruppe Haßberge ins Leben gerufen, die das Programm vor Ort steuert. 2007 wurde die anfangs lose Gruppe ein Verein, die LAG Haßberge e.V. Im Juli 2014 durfte ich als neu gewählter Landrat den Vorsitz des Vereins übernehmen und habe seitdem den LEADER-Prozess eng begleitet.

Die LEADER-Förderung folgt dem bottom-up-Prinzip und funktioniert nur mit ehrenamtlichen Akteuren vor Ort. Ob als Mitglied des Vereins, als Mitglied des Steuerkreises oder als Mitglied im Vorstand. Viele Ehrenamtliche haben sich im Lauf der Zeit im LEADER-Prozess engagiert und zu einer positiven Entwicklung unserer Region beigetragen. Dafür bedanke ich mich herzlich.

Vergessen will ich an dieser Stelle aber auch nicht die Projektträger, die ihre Ideen einbringen und sich mit Eigenmitteln finanziell an den Projekten beteiligen. Sicher gab es für viele Projektträger auch Momente des Zweifels. Kann ich mein Projekt sinnvoll umsetzen, schaffe ich es finanziell, halte ich die Vorgaben von LEADER ein – es können sich viele Fragen stellen. Ihnen steht das LAG Management in Abstimmung mit dem unterfränkischen LEADER-Koordinator und der Bewilligungsstelle in Bad Neustadt beratend zur Seite.

In dieser Broschüre wollen wir Ihnen umgesetzte LEADER-Projekte vorstellen. In erster Linie sind dies Projekte aus der vergangenen Förderperiode 2014-2022. Aber auch herausragende Projekte aus den vorhergehenden Förderperioden wollen wir Ihnen nicht vorenthalten. Weiterhin bereits umgesetzte Projekte aus der laufenden Förderperiode 2023-2027. Ohne die LEADER-Förderung wären die meisten dieser Projekte nicht denkbar gewesen.

Die nächste Förderperiode beginnt ab 2028. Momentan ist allerdings noch offen, wie sich die LEADER-Förderung ab diesem Zeitpunkt gestaltet. Wir hoffen, dass LEADER ab 2028 weiterhin ein sehr gutes Förderinstrument für die ländliche Entwicklung bleibt, die Finanzierung gesichert ist, sich die Bürokratie in Grenzen hält und wieder viele LEADER-Projekte in unserer Region umgesetzt werden können.

Landrat Wilhelm Schneider
April 2026

► LEADER im Landkreis Haßberge



Vereinsgründung LAG Haßberge e.V. im August 2007, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Die EU-Förderung LEADER ist ein wichtiges Instrument auf europäischer Ebene zur Stärkung ländlicher Räume. Der Begriff LEADER ist eine Abkürzung der französischen Begriffe „Liaison entre les actions de développement de l'économie rurale“ und versteht sich als Vernetzung von Aktivitäten zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Im Sinne des bottom-up-Prinzips steuern Lokale Aktionsgruppen (LAGn), die sich aus öffentlichen, wirtschaftlichen und sozial engagierten Akteuren zusammensetzen, den Prozess der LEADER-Förderung in den Regionen. Die Zahl der LAGn hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Derzeit gibt es 72 LAGn in Bayern, 9 in Unterfranken.



Akteure des Landkreises Haßberge mit dem Regionalen Entwicklungskonzept für die Förderperiode 2007-2013, Foto: Kreisentwicklung Haßberge



Mitgliederversammlung der LAG Haßberge im Juli 2013, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Der Landkreis Haßberge ist ab 2002 bis 2006 erstmalig LEADER-Region (LEADER+). Zur Umsetzung des LEADER-Programms wurde im Jahr 2002 die Lokale Aktionsgruppe LAG Haßberge ins Leben gerufen. Am 02.08.2007 fand die Vereinsgründung der LAG Haßberge e.V. statt. Landrat Rudolf Handwerker wurde zum Vorsitzenden gewählt, sein Stellvertreter war Oskar Ebert.

Die Förderperioden 2007-2013 und 2014-2020/22 folgten (beides LEADER in ELER).

Aktuell befinden wir uns in der verkürzten Förderperiode 2023-2027 (LEADER im GAP-Strategieplan). Die Lokale Entwicklungsstrategie der LAG Haßberge e.V. beinhaltet die vier zentralen Entwicklungsziele Landschaft und Umwelt, Lebensumfeld, Wirtschaft und Bildung sowie Kultur und Tourismus mit den jeweiligen darunter angesiedelten Handlungszielen.

Der Steuerkreis, das Entscheidungsgremium der LAG Haßberge e.V., wählt die Projekte aus, die eine LEADER-Förderung erhalten sollen. Die Antragstellung erfolgt inzwischen online. Die Bewilligungsstelle in Unterfranken ist beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bad Neustadt angesiedelt.



Einreichung LES im Juli 2022 AELF Bad Neustadt, Foto: Andreas Ofenhitzer

GRÜNDUNG VEREIN 2007
MIT 54 GRÜNDUNGSMITGLIEDERN,
HEUTE 60 MITGLIEDER

FÖRDERSUMME
RD. 0,6 MIO €
6 PROJEKTE

**2002
-
2006**

**2007
-
2013**

FÖRDERSUMME
RD. 1,1 MIO €
16 EINZELPROJEKTE
UND BETEILIGUNGEN AN
6 KOOPERATIONEN

FÖRDERSUMME
RD. 2,6 MIO €
27 EINZELPROJEKTE
UND BETEILIGUNGEN AN
10 KOOPERATIONEN

**2014
-
2020/
2022**

**2023
-
2027**

BUDGET
RD. 1,8 MIO €
BIS DATO
10 PROJEKTE
BEWILLIGT, BZW.
UMGESETZT

INSGESAMT
59 EINZELPROJEKTE UND
18 KOOPERATIONSPROJEKTE
VON DAMALS BIS HEUTE.
INSGESAMT 77

BISHER 40
UNTERSTÜTZTE
KLEINPROJEKTE

FÖRDERMITTEL
INSGESAMT: KNAPP
6 MIO €

LAG Haßberge

NATUR, KULTUR & MEHR
gemeinsam für die Zukunft der Region

Landschaft / Umwelt

- 1 Blühender Landkreis Haßberge
- 2 Innenentwicklung
- 3 Landkreis aktiv im Umwelt- und Klimaschutz

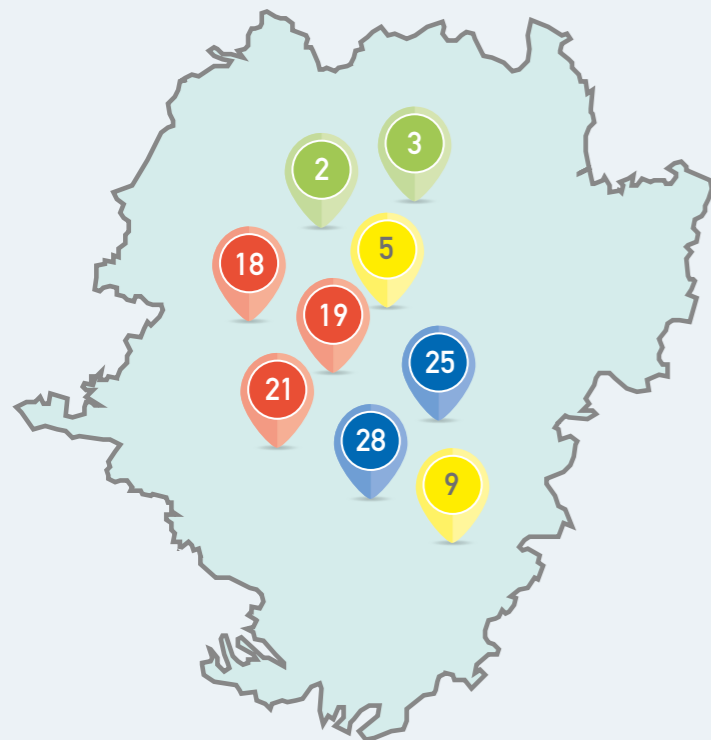
Lebensumfeld / Demografie / Sanierung

- 4 Mehrgenerationenwerkstatt Aidhausen
Dorfladen Aidhausen
Offener Treff Westheim
- 5 Fastnachtakademie
- 6 Brauhaus Rügheim
- 7 Haus auf dem Zeilberg
- 8 Mitfahrbänke
- 9 Sport und Kulturzentrum am See
Aktivportal
- 10 Laufparadies
- 11 Bewegungsparcours
- 12 HandwerkERleben
- 13 Entwicklung Aidhausen
- 14 Dorfmitte Bundorf
- 15 Ort der Begegnung Rottenstein
- 16 Netzwerk Soziale Resilienz
- 17 Erlebnisort Wässernach

Wirtschaft / Bildung

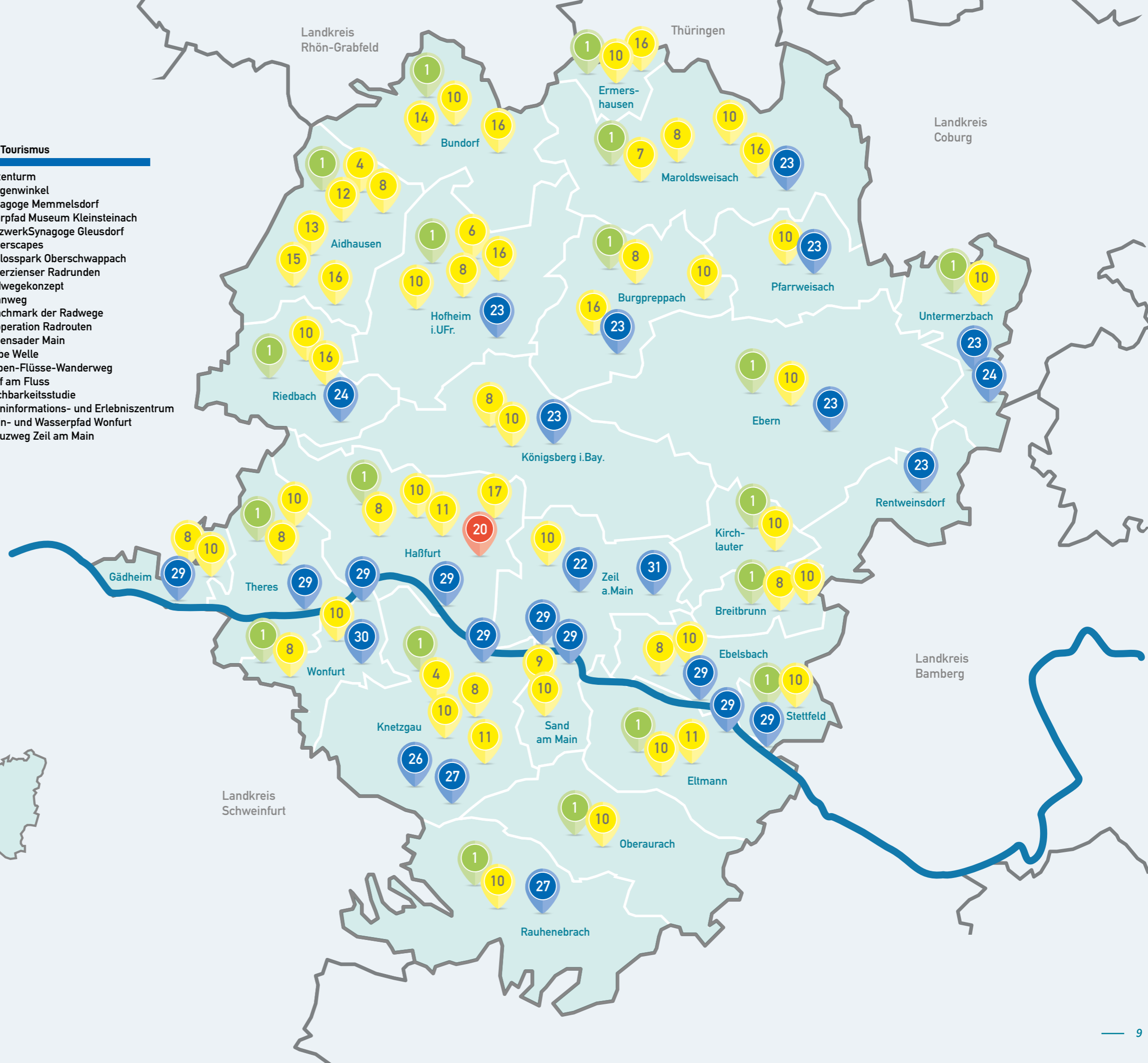
- 18 Bildungsportal
- 19 Rückkehrer
- 20 MINT-Labor
- 21 DIALOG.Region

Projekte im gesamten Landkreis Haßberge



Kultur / Tourismus

- 22 Hexenturm
- 23 Burgenwinkel
- 24 Synagoge Memmelsdorf
Lehrpfad Museum Kleinsteinach
NetzwerkSynagoge Gleusdorf
- 25 Cisterescapes
- 26 Schlosspark Oberschwappach
- 27 Zisterzienser Radrunden
- 28 Radwegekonzept
Rennweg
Benchmark der Radwege
Kooperation Radrouten
- 29 Lebensader Main
Gelbe Welle
Sieben-Flüsse-Wanderweg
Dorf am Fluss
Machbarkeitsstudie
Maininformations- und Erlebniszentrum
- 30 Stein- und Wasserpfad Wonfurt
- 31 Kreuzweg Zeil am Main





Beschilderung Blühwiese, Foto: Johannes Bayer



Blühwiese, Foto: Johannes Bayer

► Blühender Landkreis Haßberge

Vor dem Hintergrund der rückläufigen Biodiversität in Agrarlandschaften und zum Schutz der biologischen Vielfalt wurde im Landkreis Haßberge das LEADER-Projekt „Blühender Landkreis Haßberge“ umgesetzt. Neben dem Projektträger waren 20 weitere Gemeinden und der Landkreis beteiligt. Ziel war es, Lebensraum in Form von Nahrungsangeboten und Nistmöglichkeiten für Insekten zu schaffen und den Akteuren das Know-How für die Durchführung weiterer Maßnahmen im Anschluss an das Projekt aufzuzeigen. Zudem sollte die Öffentlichkeit für die Wichtigkeit der Insekten und deren Lebensraum sensibilisiert werden.

Projektträger:

Gemeinde Breitbrunn



Maßnahmen:

- Planung/Anlage Blühflächen
- Workshops
- Öffentlichkeitsarbeit



Qualifizierungsmaßnahmen, Foto: Johannes Bayer

Zunächst wurden ab 2017 vorhandene kommunale Potenzialflächen bestimmt, für die nachfolgend sinnvolle Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung erarbeitet wurden. Mit Hilfe von insgesamt drei Workshops zu den Themen Blühflächen und Nisthilfen wurden die Akteure für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen qualifiziert. Unter Verwendung von ausgesuchtem Saatgut wurden auf den Potenzialflächen Blühstreifen angelegt. Informationstafel an den Blühflächen weisen auf das Projekt und den Lebensraum der Insekten hin. Zudem sind ein Flyer und eine Broschüre für die Kinder- und Jugendarbeit entstanden. Durch Öffentlichkeitsarbeit sollte auch auf privaten Flächen und in Gärten die Anlage von Blühflächen gefördert werden.





Tag der Innenentwicklung in Ebern - Saniertes Gebäude, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

► Innenentwicklung, Leerstandsmanagement und Flächenrevitalisierung

Im Landkreis Haßberge nahmen in vielen Ortszentren die Leerstände zu, vor allem durch den demografischen Wandel bedingt. Gleichzeitig stieg der Flächenverbrauch in Ortsrandlagen durch Neubaugebiete an. Vor diesem Hintergrund wurde im April 2015 der Arbeitskreis Leerstandsmanagement und Flächenrevitalisierung ins Leben gerufen. Aus diesem heraus entwickelte sich das landkreisweite LEADER-Projekt „Innenentwicklung, Leerstandsmanagement und Flächenrevitalisierung“. Ziel war es, ein landkreisweites Leerstandsmanagement mit effektiven Vermarktungsstrukturen auf den Weg zu bringen und gleichzeitig eine verlässliche Basis für die weitere Innenentwicklung zu schaffen.

Im Rahmen des Projekts wurde eine Immobilienbörse für länger leerstehende, ältere Gebäude und innerörtliche Baulücken entwickelt und den Landkreiskommunen zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Im Weiteren wurde ein Tag der Innenentwicklung in Ebern durchge-



Tag der Innenentwicklung in Ebern im Mai 2017, Foto: Johannes Müller



Freischaltung des Immobilienportals im Dezember 2016, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

führt, um sanierte alte Gebäude vorzustellen und Interessenten für Nachnutzung statt Neukauf bzw. Neubau zu gewinnen. Eine studentische Studie der Universität Bamberg diente zur Sensibilisierung der Bevölkerung und der Kommunen. Eingebunden in das Projekt waren die von den Kommunen benannten Leerstandsbeauftragten. Öffentlichkeitsarbeit begleitete das Projekt.

Die Immobilienbörse wurde inzwischen zu einem reinen Informationsportal, da viele Kommunen nun eigene Immobilienportale zur Verfügung stellen.

Projektträger:

Landkreis Haßberge



Maßnahmen:

- Innenentwicklungsportal
- Tag der Innenentwicklung
- Studie Universität Bamberg
- Öffentlichkeitsarbeit





Baumpflanzaktion Kindergarten Kirchaich, 2020, Foto: Hr. Bayer, Kindergarten Kirchaich



Walderlebnistag im Juli 2022, Foto: Grundschule Maroldsweisach

► Landkreis Haßberge – Aktiv im Umwelt und Klimaschutz

Der Kreistag des Landkreises Haßberge fasste 2019 den Beschluss über das Projekt „1.000 Bäume für den Landkreis“. Eine Idee des Fachbereichs Gartenbau und Landespflege durch Baumpflanzaktionen mit Schulen das Ökosystem des Landkreises zu stärken und ein aktives Zeichen gegen den Klimawandel zu setzen. Zusammen mit der LAG Haßberge e.V. und weiteren Akteuren aus dem Bereich der Umweltbildung wurde das Projekt „Landkreis Aktiv im Umwelt- und Klimaschutz“ entwickelt. Es zielte darauf ab, Kindern und Jugendlichen den verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt näher zu bringen. So sensibilisiert sollen sie, als Multiplikatoren in den Familien, auch der älteren Generation dieses Bewusstsein vermitteln. Im Rahmen des Projektes wurden durch zertifizierte Waldpädagoginnen Angebote für alle Schularten entwickelt und durchgeführt. Insgesamt konnten in 46 Veranstaltungen rund 1.000 SchülerInnen der unterschiedlichen Schularten und Jahrgangsstufen erreicht werden.

Einen weiteren Baustein des Projektes stellten Baumpflanzaktionen durch den Fachbereich Gartenbau und Landespflege dar. Diese wurden mit Kindergärten und Schulen durchgeführt. In den Jahren 2020-2021 konnten hierdurch ca. 1700 Bäume und 1.800 Sträucher neu gepflanzt werden. Aus der Zusammenarbeit zwischen dem Umwelt- und Bildungszentrum Oberschleichach, dem Fachbereich



Spendenübergabe Sparkasse an Landkreis mit Baumpflanzaktion am Regiomontanus-Gymnasium Haßfurt 2020, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Gartenbau und Landespflege und der LAG entstanden zusätzlich ein Informationsflyer, Urkunden und Samentütchen mit mehrjährigen Blühpflanzen. Das UBiz bietet parallel dazu über ihre Website unterschiedliche Mitmachaktionen für die Gesamtbevölkerung an. In diesen wird dazu animiert den Wald selbst zu erleben und zu erkunden.



Walderlebnistag Juli 2022, Foto: Grundschule Maroldsweisach

Projektträger:

Landkreis Haßberge



Maßnahmen:

- Baumpflanzaktionen
- waldpädagogische Bildungsveranstaltungen für Schulen
- Öffentlichkeitsarbeit





Mehrgenerationenwerkstatt und Dorfladen Aidhausen, Fotos: Gemeinde Aidhausen

**Projektträger Mehr-
generationenwerkstatt:**
Gemeinde Aidhausen



Maßnahmen:

- Einrichtung der Mehrgenerationenwerkstatt im Obergeschoss
- Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

**Projektträger
Aidhäuser Dorfläden:**
Aidhäuser Dorfläden UG



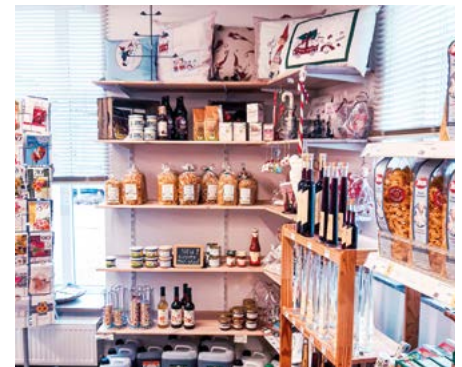
Maßnahmen:

- Einrichtung eines Dorfladens im Erdgeschoss
- Öffentlichkeitsarbeit

► Mehrgenerationenwerkstatt und Dorfladen Aidhausen

Durch die Umsetzung des Projektes „Dorfläden Aidhausen“ ist die Nahversorgung am Standort Aidhausen langfristig gesichert und es ist ein neuer, zentral gelegener „Lebensmittel-Punkt“ für Dorfbewohner aller Generationen verfügbar. Die Nahversorgung wird hierbei zum Beispiel durch das Angebot regionaler Produkte von z. T. ortsansässigen Direktvermarktern sowie durch Produkte für alle Altersklassen gesichert.

Im Obergeschoss des Dorfladens ist eine Mehrgenerationenwerkstatt eingerichtet, die unterschiedliche soziale Dienstleistungen anbietet. Angebote sind u.a. eine Kinderbetreuung durch Senioren, ein Einkaufsabhol- und -bringenservice für ältere Menschen und Lesenachmittage von Senioren für Kinder, durch welche der generationenübergreifende Zusammenhalt gefördert und somit die Lebensqualität der Gemeinde gesteigert wird.



► Offener Bürgertreff Westheim

Mit dem „Offenen Treff“ in Westheim wurde ein leerstehendes Gebäude mit Leben gefüllt und einem weiteren Leerstand vorgebeugt. Im Erdgeschoss wurde ein „Tagescafé“ eingerichtet, welches allen Knetzgauer bzw. Westheimer Bürgerinnen und Bürgern offen ist und Platz für Versammlungen, Treffen, geselliges Beisammensein bietet.

Des Weiteren sind im Obergeschoss ein Jugendraum, Kinderspielzimmer, Teeküche, Besprechungsraum und ein Büro entstanden.



Offener Treff Westheim, Foto: Kristina Lange

Projektträger:
Gemeinde Knetzgau



Maßnahmen:

- Einrichtung eines Tagestreffs
- Qualifizierungsmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit

**Projekträger:**

Fastnachtsverband
Franken e.V.

**Kooperationspartner:**

20 bayerische LAGn

Maßnahmen:

- Einrichtung der FastnachtAkademie
- Projektmanagement – Aufbau
und pilothafter Betrieb der Akademie
- Öffentlichkeitsarbeit



Außenansicht Akademie, Foto: Ronald Grunert-Held

► Einrichtung und pilothafter Betrieb FastnachtAkademie



Kooperation/
Kooperationsprojekt

Fastnacht als gelebtes Brauchtum in vielen Orten und Vereinen, ist ein Teil der fränkischen Kultur. Als Dachverband ist der Fastnacht-Verband-Franken e.V. verantwortlich dafür, das ehrenamtliche Engagement seiner Mitgliedsvereine zu professionalisieren und zu unterstützen. Daher wurde mit dem Kulturzentrum Deutsche FastnachtsAkademie eine zentrale Anlaufstelle und Schulungseinrichtung, im direkten Anschluss an das Deutsche FastnachtsMuseum in Kitzingen geschaffen. Unter Federführung der LAG Z.I.E.L Kitzingen und in Kooperation mit 19 weiteren bayerischen LAGn konnte im Jahr 2019 die neue Bildungseinrichtung eröffnen. Hier erhalten aktive Karnevalisten, aber auch andere Ehrenamtliche professionelle Unterstützung im Bereich Jugendarbeit und Schulungen zu unterschiedlichen Themen. Des Weiteren stehen Räumlichkeiten zum Trainieren unter professionellen Bedingungen zur Verfügung. Seit der Eröffnung haben rund 690 Veranstaltungstage mit ca. 3.000 Teilnehmenden aus ganz Franken und darüber hinaus stattgefunden. Die Institution hat aufgrund ihres Alleinstellungsmerkmals bundesweite und europäische Strahlkraft.



Großer Saal, Foto: Ronald Grunert-Held



Übungsraum, Foto: Ronald Grunert-Held



Brau- und Backhaus Rügheim, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Oben: Gebräutes Bier und gebackenes Brot, Foto: Rainer Huth

► Kommunalbrau- und Backhaus Rügheim

Mit Mitteln der Städtebauförderung wurde das alte, lange Zeit leerstehende Kommunalbrauhaus in Rügheim saniert. Über die LEADER-Förderung wurden eine neue Brauanlage sowie die weitere Innenausstattung finanziert. Weitere Maßnahmen im Projekt waren Öffentlichkeitsarbeit und Qualifizierung im Brauen und Backen.



Mitglieder des Brauvereins, Foto: Peter Bittrich

Der Brauverein Hofheimer Land e.V. nutzt das Gebäude nun wieder als Brau- und Backhaus und führt regelmäßig Veranstaltungen durch. Der Brauverein Hofheimer Land e.V. kooperiert dabei mit den weiteren Kommunalbrauvereinen in der Region. Die Dorfgemeinschaft wurde durch die Maßnahmen um ein generationenübergreifendes Projekt bereichert und der Öffentlichkeit kann die Bedeutung der traditionellen Handwerkskunst des Brauens und Backens vermittelt werden. Somit kann ein Stück Kultur im Landkreis Haßberge durch das Projekt weiterleben.



Förderbescheidübergabe 2017, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Projektträger:

Brauverein
Hofheimer Land e.V.



Maßnahmen:

- Anschaffung/Einbau Brauanlage
- Innenausstattung
- Qualifizierung/Schulung
- Öffentlichkeitsarbeit



Projektträger:

Diakonisches Werk
Bamberg-Forchheim e.V.



Maßnahmen:

- Planungsleistungen
- Bauliche Erweiterung von Küche und Gastraum
- Inneneinrichtung
- Gestaltung Kinderspielplatz
- Öffentlichkeitsarbeit

Wiedereröffnung Biergarten im August 2019, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

► Haus auf dem Zeilberg

Auf dem Zeilberg bei Maroldsweisach führt das Diakonische Werk Bamberg-Forchheim e.V. ein Integrationsprojekt für psychisch kranke Menschen durch. Zum Projekt gehört ein Biergarten, der die Integration in Form von Begegnung ermöglicht.

Durch die LEADER-Förderung wurden Biergarten, Gastraum und Küche aufgewertet. So können nun auch gezielt größere Gruppen, wie Schulklassen oder Vereine, angesprochen werden. Neue Zuverdienstarbeitsplätze für psychisch kranke Menschen konnten geschaffen und die Arbeitsbedingungen im Projekt verbessert werden. Der neu gestaltete Spielplatz spricht Familien mit Kindern als weitere Zielgruppe an.



Schaukel am Spielplatz, Foto: Kreisentwicklung Haßberge



Eröffnung Biergarten Zeilberg, Foto: Bettina Knauth

Mit musikalischen und kulturellen Veranstaltungen wurde der Zeilberg belebt und als Ausflugsziel präsent. Durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit wurde das Projekt regional und überregional beworben.



Neugestalteter Gastraum, Foto: Kreisentwicklung Haßberge



Mitfahrbänke in Knetzgau, Fotos: Thomas Zettelmeier

► Mitfahrbänke für die Gemeinde Knetzgau

Das Pilotprojekt „Mitfahrbänke für die Gemeinde Knetzgau“ dient zur Verbesserung der Mobilität innerhalb der Gemeinde Knetzgau und in die Kreisstadt Haßfurt. Lücken innerhalb des ÖPNV werden durch die Selbsthilfe der BürgerInnen geschlossen.

An 16 Standorten in der Gemeinde Knetzgau wurden Aufsteller mit der Aufschrift „Mitfahrbank“ und den Richtungsanzeigern aufgestellt, dazu Bänke und Unterstellmöglichkeiten an einzelnen Standorten. Für das Errichten der Aufsteller waren Baumaßnahmen erforderlich, Betonfundamente wurden gegossen. Ein Informationsflyer wurde für die Öffentlichkeitsarbeit erstellt.



Einweihung der Mitfahrbänke in Knetzgau, Foto: Christiane Reuther

Projekträger:

Gemeinde Knetzgau



Maßnahmen:

- Baumaßnahmen
- Aufstellen Richtungsanzeiger, Bänke, Unterstellmöglichkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit



► Mitfahrbänke-Gemeinschaftsprojekt

Das Folgeprojekt „Mitfahrbänke-Gemeinschaftsprojekt“ wurde von der Gemeindeallianz Main & Haßberge initiiert. Zur Sicherung der Mobilität im Allianzgebiet wurden in den Gemeinden Gädheim, Theres, Wonnfurt und den Städten Königsberg und Haßfurt sowie darüber hinaus in der Hofheimer Allianz und in der Allianz Lebensregion+ Standorte für die Mitfahrt geschaffen.

An insgesamt 57 Standorten wurden Aufsteller errichtet, 33 Bänke wurden aufgestellt. Neben einem Informationsflyer dient ein Internetauftritt zur Bewerbung des Projekts.



Mitfahrbank in Königsberg, Foto: Marlene Huschik

Projekträger:

Gemeindeallianz Main & Haßberge



Maßnahmen:

- Aufstellen Richtungsanzeiger und Bänke
- Öffentlichkeitsarbeit



► Natur.Aktiv.Balance - Portal Haßberge auf Kartenbasis

Der Landkreis Haßberge verfolgt mit diesem Projekt die gebündelte Darstellung der Angebote im Naturtourismus zum Rad fahren, Wandern und Laufen. Die bisherige kartenbasierte Darstellung der Rad-, Wander-, und Laufrouen (Leitprodukte) wurde zu einem Natur.Aktive.Balance-Portal auf Kartenbasis mit einer Landingpage so zusammengeführt, dass der Nutzer gebündelte Angebote erhält.



Projektträger:

Landkreis Haßberge



Maßnahmen:

- Entwicklung eines Portals
- Öffentlichkeitsarbeit
- Multiplikatorenmaßnahmen

► Miteinander-Selbstverständlich! Sport- und Kulturzentrum am See



Projektträger:

Gemeinde Sand a. Main



Maßnahmen:

- Errichtung eines Kunstrasenplatzes
- Anschaffung einer mobilen Bühne
- Öffentlichkeitsarbeit

Fotos: Gemeinde Sand am Main

Bei dem Kunstrasenplatz handelt es sich um ein Pilotprojekt im Landkreis Haßberge. Insbesondere in den Wintermonaten, wenn Schnee, Eis und Tauwetter Rasenplätze unbespielbar machen, aber auch in den Sommermonaten bietet der Platz viele Möglichkeiten. Die Trainingsmöglichkeiten für Vereine in Sand und im Landkreis Haßberge wurden verbessert. Die mobile Bühne bietet Platz für kulturelle Veranstaltungen.





Foto: factum/adp

► Laufparadies Haßberge, Maintal, Steigerwald

Laufend zu besonderen Orten

In diesem Gemeinschaftsprojekt haben der Landkreis Haßberge und 25 seiner Städte und Gemeinden zusammengearbeitet. Aus dieser Kooperation entstand die größte zusammenhängende Laufregion Deutschlands mit einem Routennetz über 845 Kilometer. Die Gemeinde Knetzgau als Projektträger erstellte das Netz mit von ihnen selbst „erlaufenen“ Routen. Vorbei an 222 besonderen Orten, auf 68 ausgewählten und beschilderten Laufstrecken durch zwei Naturparks, durch Wälder, Feld und Flur findet seit 2014 jeder – vom Hobbyläufer bis zum Spitzenathleten – die momentan gerade richtige Laufstrecke. Die einzelnen Abschnitte sind zwischen vier und 30 Kilometer lang. Jedes Routenangebot ist mit einem QR-Code versehen.



Infotafel Laufparadies, Foto: KreisentwicklungHaßberge

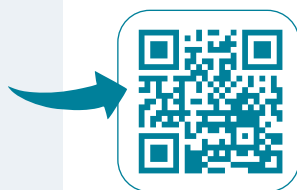
Projektträger:

Gemeinde Knetzgau



Maßnahmen:

- Streckenvermessung und -analyse
- Beschilderung
- Flyer
- Internetportal



Laufen wo's am schönsten ist
www.laufparadies.info

► Bewegungspark an der Dreibergschule

In der öffentlichen Parkanlage an der Dreiberg-Schule in Knetzgau wurde ein Bewegungspark für Alt und Jung geschaffen. Hier können alle BürgerInnen trainieren und sich fit halten. Auch für den Schulsport kann die Anlage genutzt werden. Sie dient zudem den Bewohnern der angrenzenden Senioreneinrichtung für Übungen zur Erhaltung des Bewegungsapparates, zur Sturzprophylaxe und zum Balancetraining.

Aufgestellt wurden acht Geräte, ein Armfahrrad/Schultertrainer, ein Rumpftrainer, ein Rudertrainer, ein Liegestütz-Trainer, ein Armzug-Trainer, ein Massage-Gerät und eine

Projektträger:

Gemeinde Knetzgau



Maßnahmen:

- Trainingsgeräte
- Hinweistafeln

Schulter-Bruststation. Hinweisschilder an jedem Gerät zeigen die Durchführung der Übungen auf. Ein zentrales Standortschild weist auf das Gesamtprojekt hin.



Eröffnung Bewegungspark in Knetzgau März 2021, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

► Mehrgenerationenparcours in der Promenade

In der Stadt Haßfurt wurde der Bereich rund um die Promenade und die angrenzende Wildbachquelle 2014 durch einen Mehrgenerationenparcours aufgewertet, um das Miteinander der Generationen zu fördern.

Errichtet wurden ein Sinnesgarten, ein Yogaparcours, ein Bewegungsparcours, eine Boulebahn, eine Lichttankstelle und eine Kneippanlage mit den jeweiligen Beschilderungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Projektträger:

Stadt Haßfurt



Maßnahmen:

- Planungsleistungen
- Parcourselemente
- Beschilderung
- Öffentlichkeitsarbeit



Einweihung Mehrgenerationenparcours Haßfurt 2014, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

► Main-Bewegungsparcours Eltmann

Direkt am Mainufer in der Stadt Eltmann ist 2012 der Main-Bewegungsparcours entstanden. Der Mainfahrradweg führt direkt an dem Gelände vorbei und in der Nähe befindet sich ein Wohnmobilstellplatz.

Aufgestellt wurden neun Trainingsgeräte sowie Hinweistafeln zu den Übungen und eine Einleitungstafel. Weitere Maßnahmen im Projekt waren Sitzgelegenheiten, Fahrradständer und Öffentlichkeitsarbeit.

Projektträger:

Stadt Eltmann



Maßnahmen:

- Trainingsgeräte
- Beschilderung
- Sitzgelegenheiten
- Fahrradständer
- Öffentlichkeitsarbeit



Eröffnung Bewegungsparcours Eltmann, Foto: Kreisentwicklung Haßberge



Sanierte Alte Schmiede Hapertshausen, Foto: Kreisentwicklung Haßberge



Eröffnungsfeier Alte Schmiede Hapertshausen
im September 2022,
Foto: Kreisentwicklung Haßberge

► HandwerkERleben

Die Alte Schmiede im Dorfzentrum von Hapertshausen stand lange leer. Mit Mitteln der Städtebauförderung und Denkmalpflege konnte das Gebäude saniert und als historisches Denkmal erhalten werden.

Im Projekt „HandwerkERleben“ hat LEADER die Inneneinrichtung in der Alten Schmiede gefördert. Im Erdgeschoss ist ein Multifunktionsraum mit Küchenzeile entstanden, weiterhin ein Werkraum, eine Diele und Toiletten. Im Dachgeschoss befindet sich das Materiallager und ein Seminarraum mit Vorbereich. Außerdem waren die technische Ausstattung im Werkraum und die Multimediaausstattung Bestandteile der Förderung sowie ein Dokumentarfilm über altes Handwerk und Öffentlichkeitsarbeit.



Werkraum in der ehemaligen Schmiede, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Durch die Schaffung eines neuen sozialen Treffpunkts für alle Generationen wurde das Dorfzentrum von Hapertshausen wieder belebt und die Vernetzung der BürgerInnen unterstützt. Zudem baut die Alte Schmiede als Seminar- und Begegnungshaus eine Brücke zwischen historischem und modernem Handwerk. Alte Traditionen und Werte werden erhalten und die Geschichte des Handwerks erlebbar gemacht. Durch die Kurse und Seminare ist auch ein Handwerkermarkt entstanden, der 2026 das dritte Mal durchgeführt wird.



Allzweckraum im Obergeschoss, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Projektträger:

Gemeinde Aidhausen



Maßnahmen:

- Planungsleistungen
- Inneneinrichtung
- Erstellung Dokumentarfilm
- Öffentlichkeitsarbeit





Blick auf Aidhausen, Foto: Christine Fesel



Radtour rund um Aidhausen, Foto: Christine Fesel

► Soziale Dorfentwicklung Aidhausen/ Zukunftsgemeinde Aidhausen

Handlungsbedarf in der Gemeinde Aidhausen hinsichtlich sozialer Themen hat sich aus dem Dorferneuerungsprozess heraus, in einem Strategieseminar und aus Gesprächen mit örtlichen Vereinen ergeben. Die Themen Senioren, Kinder und Jugend, aber auch Öffentlichkeitsarbeit, Bürgeraktivierung und Vernetzung standen dabei im Fokus.

BürgerBüro

Über LEADER wurde im Projekt „Soziale Dorfentwicklung Aidhausen“ für drei Jahre eine Projektmanagementstelle gefördert, die Koordinationsstelle „Soziale Dorfentwicklung Aidhausen“. Sie verfolgte das Ziel, durch regelmäßige Treffen und Austausch in der Gemeinde soziale Kontakte zu entwickeln und die Gemeindemitglieder zu vernetzen. Das Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde sollte nachhaltig gestärkt werden. Die Koordinierungsstelle war der zentrale Ansprechpartner in der Gemeinde.



Das Projekt „Zukunftsgemeinde Aidhausen“ hat sich aus den Erfahrungen des vorausgehenden Projekts „Soziale Dorfentwicklung Aidhausen“, aber auch aus der Corona-Pandemie heraus entwickelt. Die Sicherung der Zukunft der Gemeinde ist eine große Herausforderung. Dabei ist die Einbeziehung der BürgerInnen sehr wichtig, um die Akzeptanz von Entscheidungen zu erhöhen.

Durch das „Zukunftsmanagement“ wurden alle Generationen angesprochen und es wurde vermittelt, dass jeder einzelne Impulsgeber für die Zukunft sein kann und auch sein darf. Maßnahmen, wie die Einrichtung einer Zukunftswerkstatt, Bürgerbefragungen, Seminare und Workshops, neue Stammtische und Gesprächsrunden (Coffee-help) trugen zur Einbeziehung der BürgerInnen bei. So konnten Projekte gemeinsam entwickelt werden, um eine lebenswerte, motivierende und gesicherte Zukunft für die Kommune zu gestalten. Im Rahmen des Projekts fand weiterhin eine Zukunftskonferenz statt. Entstanden sind ein Zukunftsmagazin und ein Imagefilm.

Projektträger:

Gemeinde Aidhausen



Maßnahmen:

- Soziale Dorfentwicklung Aidhausen
- Projektmanagement
- Sachkosten
- Öffentlichkeitsarbeit

Projektträger:

Gemeinde Aidhausen



Maßnahmen:

- Zukunftsgemeinde Aidhausen
- Projektmanagement
- Veranstaltungen/Workshops
- Wettbewerbe
- Öffentlichkeitsarbeit





Ratssaal, Foto: Kreisentwicklung Haßberge



Eröffnung Mai 2025 / Außenansicht, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

► Dorfmitte Bundorf

Die frühere Sporthalle, welche im Eigentum vom FC Bundorf war, ist in den 70er Jahren errichtet worden. Es wurden zwar kleinere Sanierungen vorgenommen, jedoch war das Gebäude in einem schlechten baulichen Zustand. In der Sporthalle fanden sämtliche kleine und große Veranstaltungen von allen Institutionen statt. In Bundorf gibt es keine Gastwirtschaft mehr und es gab auch keinen Raum im Besitz der Gemeinde. Der Verein konnte eine Sanierung nicht stemmen und hätte den Betrieb der Halle eingestellt. Deshalb hat sich die Gemeinde mit dem Sportverein und allen Vereinen besprochen. Die Lösung war die Übernahme des Objektes durch die Gemeinde Bundorf. Eine Sanierung war nur mit Hilfe von Fördermitteln möglich. Durch die Unterstützung der Städtebauförderung der Regierung wurde es der Gemeinde Bundorf möglich die Sanierung und Erweiterung des Rathauses und der Sporthalle zum Bürgerhaus sowie die Umfeldgestaltung in Angriff zu nehmen.

Die baulichen Arbeiten erfolgen 2024. Um eine ideale Nutzung des Bürgerhauses in Bundorf und dessen Umfeldes durch die Bürger und Vereine zu ermöglichen, werden mit Hilfe von LEADER die Inneneinrichtung (Ausstattung der Mehrzweckhalle und des Bürgersaales), die Öffentlichkeitsarbeit (Feste, Vernetzungsveranstaltungen, Internet, Print) sowie die Vorplatzgestaltung (Brunnen, Möblierung) unterstützt. Die feierliche Eröffnung fand im Mai 2025 statt.



Vorplatz mit Sitzgelegenheit und Brunnen, Foto: Kreisentwicklung Haßberge



Umkleidekabinen, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Projektträger:

Gemeinde Bundorf



Maßnahmen:

- Inneneinrichtung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vorplatzgestaltung



Projektträger:

Gemeinde Aidhausen



Maßnahmen:

- Inneneinrichtung Dorfgemeinschaftshaus
- Ausstattung Außenbereich
- Ladestation für Fahrräder
- Inwertsetzung Burgstall
- Öffentlichkeitsarbeit

Dorfgemeinschaftshaus, Foto: Bernd Kötting

► Ort der Begegnung

Im Ort Rottenstein wurde mit finanzieller Unterstützung des Amtes für Ländliche Entwicklung ein Dorfgemeinschaftshaus in Holzbauweise errichtet, um die Treffen der Dorfgemeinschaft in einem öffentlichen Gebäude zu ermöglichen. Im Projekt „Ort der Begegnung“ unterstützt LEADER das Vorhaben. Fördermittel wurden bereitgestellt für die Einrichtung einer Küche im Dorfgemeinschaftshaus und die Ausstattung des Veranstaltungsraums mit Möbeln und Technik. Im Außenbereich wurde ein Rastbereich für Wanderer geschaffen und eine Fahrradladestation errichtet. Ein weiterer Bestandteil des LEADER-Projektes ist die Inwertsetzung des Burgstalls im Ort und der Ausbau des Weges zum Burgstall. Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst unter anderen eine Ausstellung, Vorträge und Führungen.

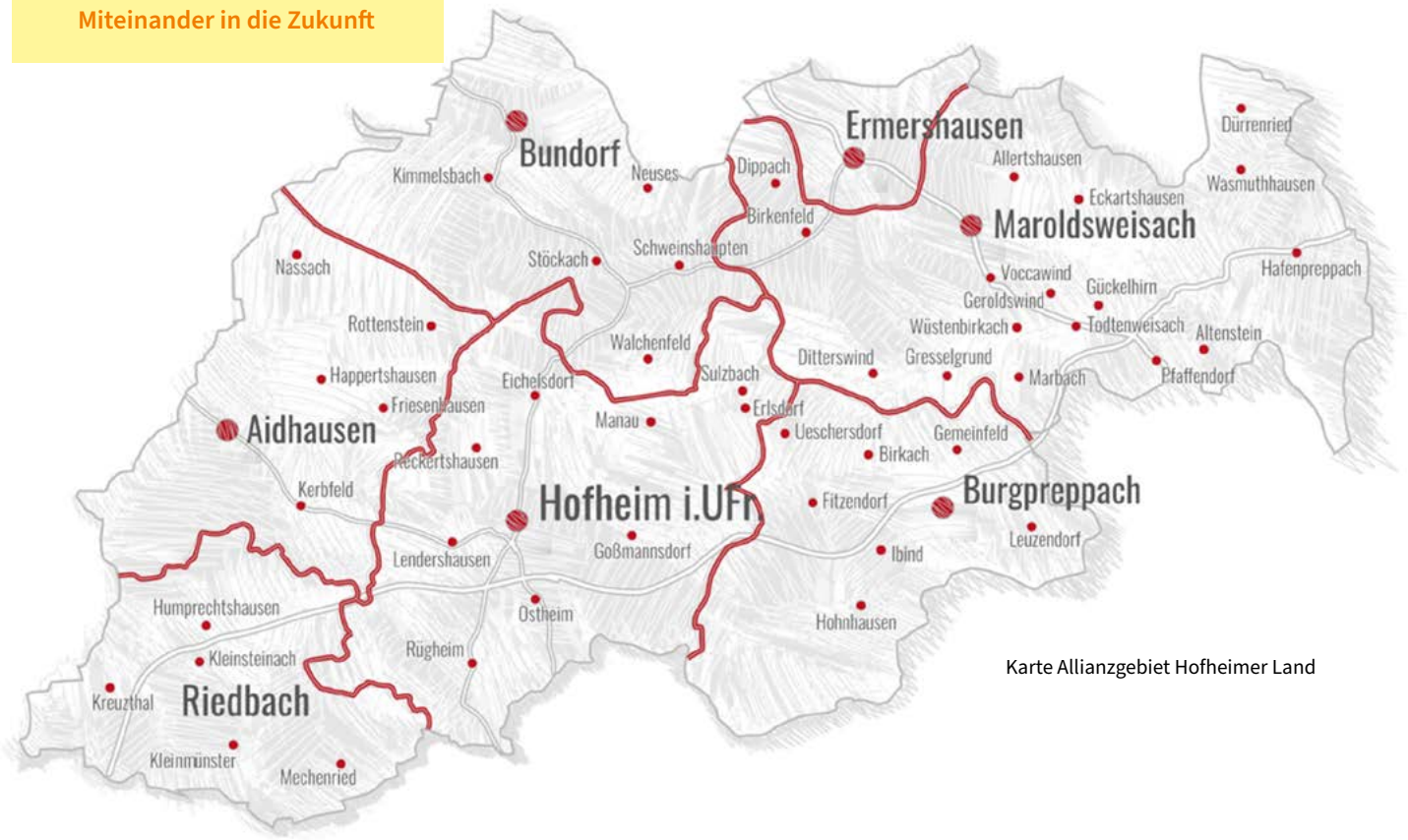
Projektträger ist die Gemeinde Aidhausen, initiiert wurde das Projekt durch die Dorfgemeinschaft in Rottenstein. Das Projekt soll sowohl das soziale Miteinander stärken, als auch den Wert der vorhandenen Natur und Kultur über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt machen. Das Dorfgemeinschaftshaus kann von der Dorfgemeinschaft genutzt werden, aber auch von anderen Gruppen aus Aidhausen oder der Region.



Innenraum Dorfgemeinschaftshaus, Foto: Bernd Kötting



Dorfgemeinschaftshaus, Foto: Bernd Kötting



Karte Allianzgebiet Hofheimer Land

► Netzwerk Soziale Resilienz Hofheimer Land

Demographischer Wandel, verändertes bürgerschaftliches Engagement, fehlende soziale Einbindung einzelner Personen oder Personengruppen, häufig unzureichender Zusammenhalt im Ort und fehlende Treffpunkte außerhalb von Vereinen. Dies sind einige Themen, die die sieben Gemeinden der Allianz Hofheimer Land vor enorme Herausforderungen stellen. Um Vulnerabilität und Überforderungsreaktionen im ländlichen Alltag sowie insbesondere in Krisensituationen zu begegnen, ist aber ein stabiles soziales Netzwerk und eine permanente Anpassungsfähigkeit der Bevölkerung notwendig.



Treffen der Dorfgemeinschaftshäuser 2026, Foto: Jürgen Bergmann

Vor diesem Hintergrund wurde bei der Allianz Hofheimer Land für die Dauer von drei Jahren eine Projektmanagementstelle eingerichtet, um den sozialen Zusammenhalt in den Gemeinden des Hofheimer Landes zu stärken und damit die Zukunftsfähigkeit zu erhalten. Durch vielfältige Maßnahmen und Formate soll die soziale Resilienz gefördert werden. Insbesondere der Aus- und Aufbau von Netzwerken steht dabei im Fokus. Durchgeführt werden beispielsweise Vernetzungstreffen der Dorfgemeinschaftshäuser, Treffen von Neuzugezogenen und Rückkehrern sowie im Freizeitbereich bei geführten Radtouren oder niedrigschwellig organisierten Sommerausflügen. Die Teilnehmer lernen ihre Heimat besser kennen, Austausch und gemeinsames Erleben über Orte und Gemeinden hinaus wird ermöglicht. Ebenso sind Workshops zu unterschiedlichen Themen und mit verschiedenen Zielgruppen Bestandteil des Projekts.



Einladung zum Mitbring-Picknick

Projektträger:
Gemeindeallianz
Hofheimer Land



Maßnahmen:

- Projektmanagementstelle
- Externe Referenten



Modell Erlebnisort Wässernach, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

► Erlebnisort Wässernach

Der Stadtteil Wülflingen mit seinen rund 900 Einwohnern und Einwohnerinnen verfügt bislang über nur wenige öffentliche Orte die zur Begegnung, Erholung und Aktivität im Freien einladen.

Es fehlt ein zentraler Treffpunkt, der sowohl für Einheimische als auch für Gäste einen Mehrwert bietet und die natürlichen Gegebenheiten des Ortes erlebbar macht.

Der Obst- und Gartenbauverein Wülflingen e. V. möchte daher einen naturnahen Erlebnisort im Dorf schaffen, der als Begegnungsstätte dient und gleichzeitig den sanften Tourismus fördert. In viel Eigenleistung wurde durch den OGV Wülflingen daher ein Areal

entlang der Wässernach (Höhe Wässernachhalle) seit dem Jahr 2023 in Stand gesetzt und Bevölkerung sowie Besuchergruppen zugänglich gemacht. Auf einer ehemaligen Halde / Ablagefläche wurden eine Sitzgruppe, Boccia-bahn und Trainingsgeräte installiert.



Sitzgruppe am Erlebnisort, Foto: Ines Heiduk

Um den Platz weiter in Wert zu setzen, sind ein Wassereinstieg mit Wassertretmöglichkeit, Bepflanzungen, die Anschaffung einer mobilen Wagenhütte mit Bierbänken, eines Rasenmähers sowie von Infotafeln und eine Einweihungsfeier geplant. Dieses Ensemble soll einen attraktiven Platz zum Verweilen, Austauschen und Aktivsein bieten – für alle Generationen.

Das Projekt zählt darauf, das soziale Miteinander zu stärken, die Attraktivität des Ortes für Besucher zu erhöhen und die Naturverbundenheit im Alltag erlebbar zu machen.

Projektträger:

Obst- und Gartenbauverein
Wülflingen



Maßnahmen:

- Wassereinstieg
- Begrünung und Bepflanzung
- Ausstattung für Feste und Pflege
- Infotafeln



Fitnessgeräte, Foto: Ines Heiduk



Bocciabahn, Foto: Ines Heiduk



Freischaltung Bildungsportal im November 2016, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Projektträger:

Landkreis Haßberge

**Maßnahmen:**

- Erhebung Daten Bildungsträger und Bildungsangebote
- Entwicklung Bildungsportal
- Öffentlichkeitsarbeit

► Bildungsportal/Navigator Landkreis Haßberge

Die Bildungsträger des Landkreises Haßberge erkannten in den Foren der Bildungsregion, dass die Vielzahl an Bildungsangeboten im LAG-Gebiet nicht umfassend bekannt war. Vor diesem Hintergrund sollten die Ausbildungs-, Berufs- und Karrierechancen transparenter werden. Die Zusammenführung der regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten sollte den zukünftigen Leistungsträgern der Gesellschaft aufzeigen, welche beruflichen Chancen und welchen Bildungsperspektiven sie in der Region haben.



Bildungsportal Haßberge

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde mittels LEADER-Förderung ein Bildungsportal als Informations-, Vermittlungs-, und Beratungsinstrument erarbeitet. Es wurde den Bildungsträgern und der Bevölkerung kostenlos zur Verfügung gestellt. Ein Flyer informierte darüber. Durch die gebündelte Darstellung der Bildungsangebote konnten in der Folge ähnliche Angebote aufeinander abgestimmt und innovative Angebote geschaffen werden. Die Kooperation der Bildungsträger wurde verstärkt.

Das Bildungsportal wurde in Kooperation mit dem Förderprogramm „Bildung integriert“ umgesetzt. Die Website wurde inzwischen aktualisiert.



Förderbescheidübergabe im Juli 2016, Foto: Kreisentwicklung Haßberge





Projekträger:

Landkreis Schweinfurt



Kooperationspartner:

LAG Schweinfurt, LAG Haßberge

Maßnahmen:

- Layout / Design / Verteilung Postkarten
- Website
- Öffentlichkeitsarbeit



Kooperation/
Kooperationsprojekt

Startschuss der Kampagne in 2017 mit Beispielpostkarten der Informationskampagne; Bild/ Uta Baumann, LRA Schweinfurt

► Gewinnung von Rückkehrern in die Region

Zu Beginn der Förderphase 2014-2020/22 entstand die Idee, angestoßen von den Wirtschaftsförderungen der beiden Landkreise Haßberge und Schweinfurt, zu diesem Kooperationsprojekt. Zielgruppe des Projektes waren abgewanderte Berufstätige, die ihre (Main-)fränkische Heimat nach Ausbildung und Studium verlassen haben, und in der Familiengründungsphase ggf. wieder zurückkehren wollen. Es handelte sich um eine Informations- und Marketingkampagne, mit einer deutschlandweiten Postkartenaktion, Internetseite und Vernetzungsaktionen.



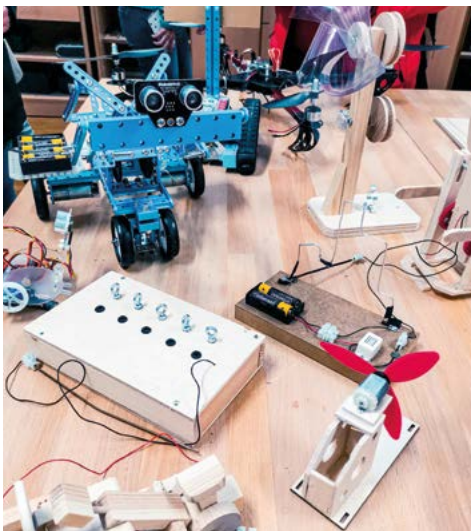


MINT-Labor, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

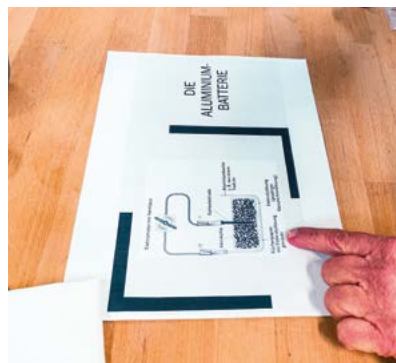
► MINT-Labor am Regiomontanus Gymnasium

Am Regiomontanus Gymnasium Haßfurt wurde im Jahr 2019 ein MINT-Labor errichtet. Die Idee dazu kam von einer Gruppe engagierter Lehrer. Hintergrund war, dass bisher erfolgreich an Wettbewerben wie „Jugend forscht“ teilgenommen wurde, sich aber jede Projektgruppe für jedes neue Projekt Werkzeuge und Materialien selbst organisieren musste. Ein Prozess, der sowohl Geld als auch menschliche Ressourcen gebunden hat.

Mit seiner Grundausrüstung an Werkzeugen und Materialien, wird den Schülerinnen und Schülern nun ein praxisorientiertes Arbeiten in den Bereichen, Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, ermöglicht. Gelehrt und experimentiert werden hier unter anderem Projekte aus den Bereichen „Robotik“, „Automobilbau“, „Klimadaten und Umwelttechnik“ und „Bierbrauen“. Ein wichtiger Bestandteil des Projektes ist die Vernetzung zwischen der Schule und den regionalen Unternehmen. Diese bieten den Schülerinnen und Schülern Einblicke und Erfahrungen in die (industrielle) Produktion und zeigen Berufsperspektiven in der Heimatregion auf.



Angeschaffte Ausstattung, Foto: Kreisentwicklung Haßberge



Versuchsaufbau die Aluminiumbatterie, Foto: Kreisentwicklung Haßberge



Urkunden, Foto: Kreisentwicklung Haßberge



Zeitleiste, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Projektträger:

Zweckverband
Schulzentrum



Maßnahmen:

- Raumausstattung
- EDV-Ausstattung
- Experimentier-Ausstattung
- Öffentlichkeitsarbeit



Projektträger:

Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt



Kooperationspartner:

LAG Spessart, LAG Z.I.E.L Kitzingen, LAG Haßberge

Maßnahmen:

- Ein Zentrales Netzwerkmanagement
- Drei Projektmanagements
- Ausstattung von drei DIALOG Räume vor Ort

Projektvorstellung im Steuerkreis 2025 durch die THWS, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

► **DIALOG.Region**



Kooperation/
Kooperationsprojekt

Das Projekt DIALOG.Region ist ein Kooperationsprojekt zwischen der LAG Haßberge, der LAG Spessart und der LAG Z.I.E.L Kitzingen unter Trägerschaft der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt.

In allen drei Regionen sind sogenannte Technologie-Transfer-Zentren (TTZ) angesiedelt, die den Transfer von Wissen und Technologie zwischen Hochschulen und Unternehmen fördern, um die Innovationsfähigkeit der Region zu stärken. Neben dem Aufbau technischer Infrastruktur und der projektbasierten Arbeit an konkreten technischen Vorhaben steht dabei auch die Gewinnung und Bindung von Fachkräften für die Region und die Stiftungsunternehmen im Vordergrund.

Um das Innovationspotenzial der Regionen voll auszuschöpfen, soll ein bisher wenig berücksichtigtes Element der TTZ gestärkt werden: die systematische Einbindung weiterer Akteure wie Bürger, Unter-

nehmen außerhalb des Stifterkreises, Vereine und öffentliche Einrichtungen im ländlichen Raum. Ziel ist dabei, die regionale Gesellschaft durch unterschiedliche Beteiligungsformate zu befähigen und zu motivieren, ihr Innovations- und Gründungsvorhaben erfolgreich umzusetzen und langfristig eine Innovationsgemeinschaft zu bilden. Die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Region soll so langfristig gesteigert werden.

Hierfür werden an allen drei Technologie-Transfer-Zentren Projektmanagements installiert und über ein zentrales Netzwerkmanagement miteinander verbunden. In jedem TTZ wird ein sogenannter DIALOG.Raum als zentraler Ort der Begegnung eingerichtet. Durch Events und Netzwerktreffen soll der Wissensaustausch und die Vernetzung zwischen den unterschiedlichen Akteuren gefördert werden.



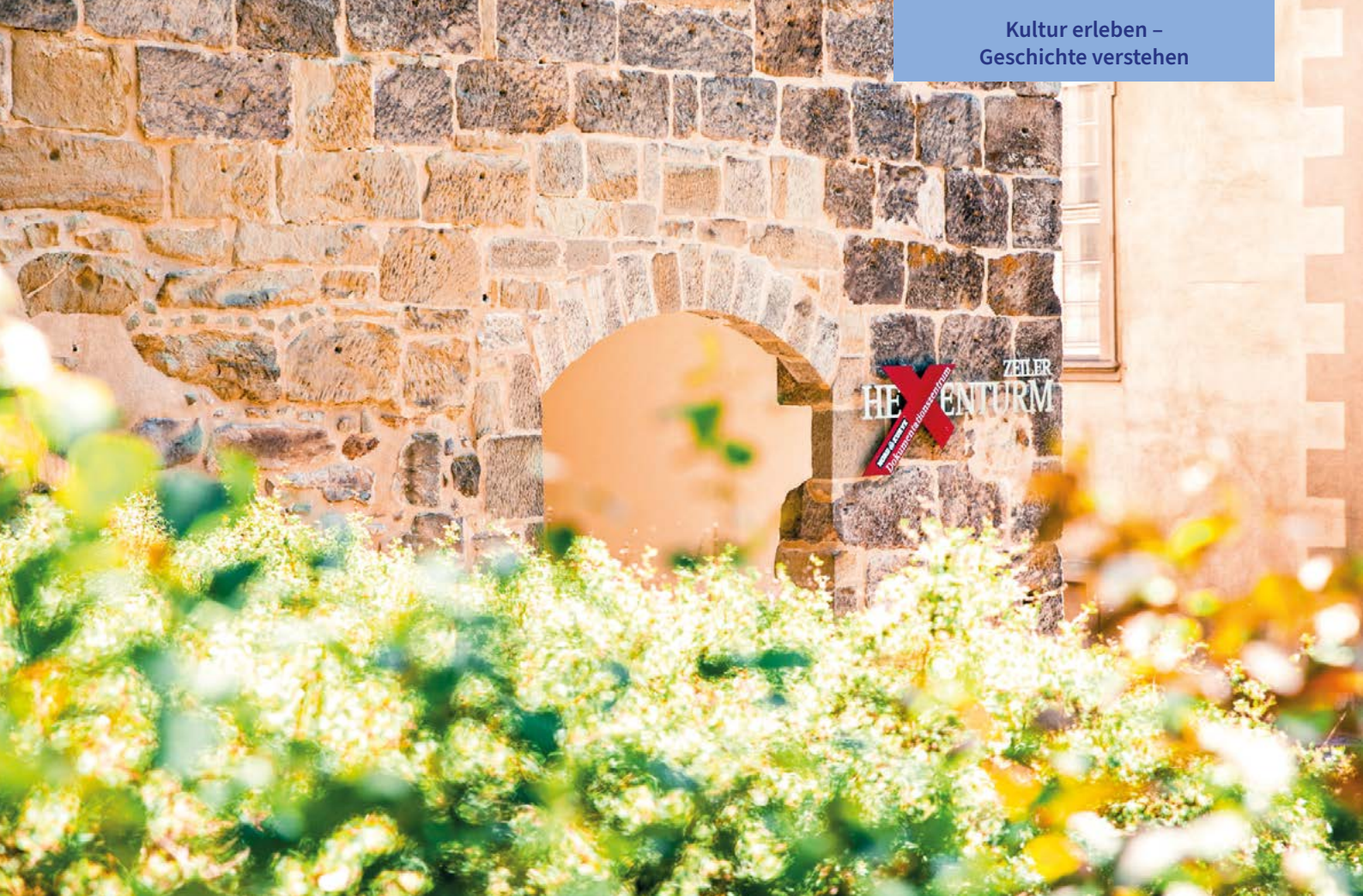


Foto: Stadt Zeil

► Hexen in Zeil – Dokumentationszentrum Zeiler Hexenturm

Zeil am Main bildete im 17. Jahrhundert innerhalb des Hochstifts Bamberg das Zentrum der Hexenverfolgung. Dieser Sachverhalt prägte dauerhaft die eigene Sicht auf die Geschichte und bestimmte dadurch einen Teil der städtischen Identität.



Foto: Stadt Zeil

Mit dem Projekt wurden Dauerausstellungsräume geschaffen, die die räumliche und zeitliche Verbreitung der Hexenprozesse darstellen und deren Struktur und Ablauf am Beispiel von Zeil konkretisieren. Dem Besucher wird durch Einzelschicksale die Ausweglosigkeit, der in die Mühlen der Justiz geratenen Opfer nachvollziehbar gemacht.

Ein multifunktionaler Aktivraum und ein Sonderausstellungsbereich ermöglichen eine Auseinandersetzung mit den Aspekten des Themas „Hexenverfolgung“ in weiterer zeitlicher und räumlicher Perspektive.

Das Dokumentationszentrum wurde im Herbst 2011 eröffnet.



Projektträger:

Stadt Zeil am Main



Maßnahmen:

Das Projekt beinhaltet zwei Projektteile:

- Konzepterstellung
(Förderung über den Bezirk)
- Ausstattung und Öffentlichkeitsarbeit
 - Konzeption/Raumgestaltung und
 - ausstattung
 - Öffentlichkeitsarbeit



Burg Altenstein, Foto: Folker Bergmann



Burg Altenstein, Foto: Florian Trykowski

► Zweckverband Deutscher Burgenwinkel

Der Zweckverband „Deutscher Burgenwinkel®“ wurde im Dezember 2009 mit dem Ziel gegründet, die Region in und um den nordöstlichen Teil des Landkreis Haßberge touristisch aufzuwerten. Der Fokus liegt dabei auf das vorhandene kulturelle und historische Erbe, welches sich in Form von Burgen, Schlössern, historischen Stadt- und Dorfkernen sowie Natur widerspiegelt.

Zu den Verbandsmitgliedern gehören der Landkreis Haßberge, die Stadt Ebern, die Stadt Königsberg i. Bay. und die Stadt Hofheim i. Unterfranken sowie der Markt Maroldsweisach, der Markt Rentweinsdorf, die Gemeinde Pfarrweisach, die Gemeinde Untermerzbach und der Markt Burgpreppach.

Mit dem Gesamtprojekt konnten die Burgen, Schlösser und Ruinen des nordöstlichen Teiles des Landkreises Haßberge vernetzt werden und nachhaltig touristisch aufgewertet werden. Das Burgeninformationszentrum in Altenstein bildet den thematischen Schwerpunkt innerhalb des Dt. Burgenwinkels. Das Ziel war, ein emotionales Museum aufzubauen, welches geschichts- und kulturinteressierten Besuchern jeden Alters auf spielerische Weise die Lebensweise und Lebensbedingungen der Menschen im Mittelalter näherbringt. Mit der Implementierung des Dt. Burgenwinkels konnten die Burgen, Schlösser und Ruinen nach innen und außen als „Deutscher Burgenwinkel“ aktiv positioniert werden.



Burgeninfozentrum, Foto: Florian Trykowski



Projektträger:

Zweckverband
Deutscher Burgenwinkel



Maßnahmen:

Das Gesamtprojekt beinhaltet drei Einzelprojekte:

- Aufbau eines Burgen- und Schlössernetzwerkes
 - Aufbau und pilothafter Betrieb eines Burgen- und Schlössernetzwerkes
 - Qualifizierungsmaßnahmen für die handelnden Akteure im Netzwerk
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Beschilderungssystem
- Burgeninformationszentrum Altenstein
 - Ausstellungsräume
 - Stationen an der Ruine Altenstein
 - Leitsystem an den Außenstellen des Burgeninformationszentrums
 - Sonderstationen an den Außenstellen des Burgeninformationszentrums
- Implementierung des Dt. Burgenwinkels in die Regionalentwicklung des Landkreises Haßberge
 - Projektmanagement zur Weiterentwicklung des Burgen- und Schlössernetzwerkes
 - Interaktive Sonderstationen
 - Öffentlichkeitsarbeit



Synagoge Memmelsdorf, Fotos: Kreisentwicklung Haßberge

Projektträger:

Träger- und Förderverein Synagoge Memmelsdorf (Ufr.) e.V.



Maßnahmen:

- Konzeptentwicklung
- Ausstattung



► Landjudentum - Synagoge Memmelsdorf

Die Synagoge Memmelsdorf wurde 1729 erbaut und ist eine der ältesten noch gut erhaltenen Synagogen in Unterfranken. Die Synagoge ist eines der wenigen Bauwerke, welches der Region Haßberge aus der einst lebendigen Geschichte des fränkischen Landjudentums geblieben ist. Der Träger- und Förderverein Synagoge Memmelsdorf e. V. wurde 1993 gegründet und hat das Gebäude 1995 erworben. Mit Hilfe von LEADER, Städtebauförderung, Bezirk und Landkreismitteln konnten umfangreiche Renovierungsarbeiten in Angriff genommen werden. Hierdurch konnte das Ziel, sie als authentischen Bildungsort zu erhalten und aufzuwerten, erreicht werden. Die Synagoge

Memmelsdorf wurde speziell für Bildungsarbeit mit modernen Medien ausgestattet.

Der Träger- und Förderverein kümmert sich dabei intensiv um die Vermittlung der jüdischen Ortsgeschichte. Für sein denkmalpflegerisches und pädagogisches Konzept wurde der Träger- und Förderverein Synagoge Memmelsdorf (Ufr.) e.V. am 9. September 2006 mit der Bayerischen Denkmalschutzmedaille ausgezeichnet. Daneben 2022 mit dem Heimatpreis Bayern und 2024 mit dem Deutschen Preis für Denkmalschutz der „Silbernen Halbkugel“.

► Unterfränkisches Netzwerk Landjudentum



Kooperation/
Kooperationsprojekt

Zwischen 2011 und 2013 wurde im Rahmen eines unterfränkischen Kooperationsprojektes ein Projektmanagement ins Leben gerufen, um die geförderten Einzelaktionen in der Region besser zu vernetzen und das jüdisch-kulturelle Erbe im öffentlichen Raum stärker sichtbar zu machen. Neben dem Netzwerkaufbau und der Öffentlichkeitsarbeit, gehörten die Konzeption der Wanderausstellung „MITTEN UNTER UNS. Landjuden in Unterfranken vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert“, Themenwegen und Fortbildungen, sowie die Fotodokumentation der jüdischen Friedhöfe, die Koordination von Besuchsprogrammen sowie die Evaluierung der Maßnahmen zur Aufgabe. Das Netzwerkmanagement endete 2015. Informationen sind unter: www.landjudentum-unterfranken.de zu finden.



Eröffnung Wanderausstellung Mitten unter uns
Foto: Kreisentwicklung Haßberge



Exkursion im Rahmen des Netzwerkes 2012,
Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Projektträger:

Landkreis Würzburg
Federführung:
LAG Wein Wald Wasser



Beteiligte:

- 7 LAGn aus Unterfranken
- 9 Landkreise und die kreisfreien Städte
- Bezirk Unterfranken
- Jüdisches Dokumentationszentrum Würzburg
- Arbeitskreis Landjudentum in Unterfranken
- Fördervereine aus der Region

Maßnahmen:

Projektmanagement



► Geschichtspfad Synagoge Memmelsdorf



Die Geschichte des fränkischen Landjudentums ist eng mit den Schlössern und Burgen der Region verbunden. Ein Geschichtspfad in der Gemeinde Untermerzbach verbindet die ehemaligen Synagogen in Memmelsdorf und Gleisdorf miteinander. Vier abwechslungsreiche Wander- und Radwege laden dazu ein, die Landschaft zu erkunden und mehr über das jüdische Leben auf dem Land zu erfahren. Entlang der Wege vermitteln Informationsstellen Einblicke in den Alltag der jüdischen Bevölkerung in den umliegenden Dörfern und machen Geschichte vor Ort erlebbar.

Projekträger:

Träger- und Förderverein
Synagoge Memmelsdorf (Ufr.) e.V.



Maßnahmen:

- Erarbeitung und Layout Infostelen
- Entwicklung, Herstellung und Aufstellung von Infostelen
- Errichtung von Markierungen

► „Jüdische Lebenswege“ - Museum Kleinsteinach

In Kleinsteinach, einem Teil der Gemeinde Riedbach, liegt einer der größten jüdischen Friedhöfe der ganzen Region. Dieser hatte die Funktion eines Bezirksfriedhofs. Kleinsteinach war eine Zeit lang rabbinisches Zentrum, hier entstand die größte jüdische Gemeinde im Bereich des heutigen Landkreises Haßberge. Der zahlenmäßige Höchststand war in der Mitte des 19. Jahrhunderts als 42 % der Bevölkerung jüdischer Herkunft waren. Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts führten jüdische Familien zahlreiche für das wirtschaftliche Leben im Ort wichtige Geschäfte und Läden. Auch das kulturelle Leben haben sie ebenso in besonderer Weise geprägt.

Im Zentrum des Dorfes befindet sich ein malerisches Fachwerkhaus aus dem Jahr 1715, das früher dem Dorfmeister und dem Lehrer gehörte. In den Jahren 2013 bis 2015 wurde hier auf zwei Stockwerken eine Dauerausstellung eingerichtet. Sie dient als Ausgangspunkt für einen Rundweg zum jüdischen Friedhof und für einen Rundgang durch den Ort.



Ansicht Museum, Foto: Bernd Brünner

Im Obergeschoß der Dauerausstellung wird den Besuchern die Anfänge, Beweggründe und Entwicklung der jüdischen Ansiedlungen in Kleinsteinach vermittelt. Die Ausstellung zeigt durch einen zeitgemäßen Medienmix, wie die Kleinsteinacher Landjuden lebten und arbeiteten und macht sichtbar, wie sie mit der übrigen Bevölkerung zusammenlebten und was davon bis heute geblieben ist.



Museum Ausstattung,
Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Im Erdgeschoß der Dauerausstellung wird das Landjudentum als gemeinsamer und bestimmender historischer Faktor für das gesamte Gebiet der Gemeindeallianz „Hofheimer Land“ gezeigt. <https://www.museum-kleinsteinach.de>

Im Rahmen des Förderprojektes „Bürgerchaftliches Engagement“ konnte 2021 das digitale und analoge Informationsangebot verbessert werden. 2025 konnte die Anschaffung von Audioguides für Führungen unterstützt werden.



Birgit Bayer Kleinsteinach, Foto: Theresia Dietz

Projektträger:

Gemeinde Riedbach



Maßnahmen:

- Rahmen- und Feinkonzept
- Planung, Gestaltung, Einrichtung des Museums und der Außenanlagen (Dorfrundgang)
- Multiplikatorenschulungen



► Ehemalige Synagoge Gleusdorf - Informationszentrum für die Orts- und Jüdische Geschichte



Gleusdorf Ensemble 2021, frankonzept

Die reiche jüdische Geschichte des Landkreises Haßberge ist auch in Gleusdorf, einem Gemeindeteil von Untermerzbach, bewahrt worden. Bereits im 18. Jahrhundert besaß die jüdische Gemeinde in Gleusdorf eine Synagoge. Diese wurde im 19. Jahrhundert, im neugotischen Sandsteinquaderbau, neu errichtet. Bereits im 20. Jahrhundert wurde sie kaum noch als Gotteshaus benutzt und 1910 an einen christlichen Nachbarn verkauft. Durch die Nutzung als Lager



Gleusdorf Ensemble 2021, frankonzept

und Scheune, überstand sie die NS-Zeit und die folgenden Jahrzehnte. Im Jahr 2016 konnte die Gemeinde Untermerzbach die ehemalige Synagoge samt dem Nachbargebäude, der einstigen jüdischen Schule, erwerben. Nach ihrer denkmalgerechten Sanierung ist sie heute wieder zugänglich. Die Sanierung bzw. Konservierung der Gebäude war mit großzügiger Unterstützung der Städtebauförderung möglich, die konzeptionelle Planung und Umsetzung wurde



Synagoge Gleusdorf, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

über LEADER gefördert. Das Ergebnis ist eine Ausstellung die im und am Nachbargebäude die Geschichte des Dorfes und der jüdischen Gemeinde dokumentiert. Die Ausstellung in Gleusdorf ist jederzeit frei zugänglich. Für die vorbildhafte Sanierung wurde die Gemeinde Untermerzbach mit der „Silbernen Halbkugel“, dem Deutschen Preis für Denkmalschutz, ausgezeichnet. <https://geschichtspfad-synagogen-memmelsdorf-gleusdorf.de>. Betreut wird die ehemalige Synagoge durch den Träger- und Förderverein Synagoge Memmelsdorf e.V..

Projektträger:

Gemeinde Untermerzbach



Maßnahmen:

- Konzept
- Ausstattung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Qualifizierung





Projekträger:

Landkreis Bamberg



Maßnahmen:

TNC I

- Projektmanagement
- Vernetzung
- Untersuchung/Erfassung Klosterlandschaften
- Öffentliche Bewusstseinsbildung
- Vorbereitung Antrag EKS



Kooperation/
Kooperationsprojekt

TNC II

- Zisterzienserweg
- Klosterlandschaftsdokumentarfilm

TNC III

- Umsetzung der EKS-Maßnahmen 2024-2027

Gruppenbild EKS-Verleihung Antwerpen 2024, Foto: Landratsamt Bamberg Cisterscapes

► Cisterscapes - Cistercian landscapes connecting Europe

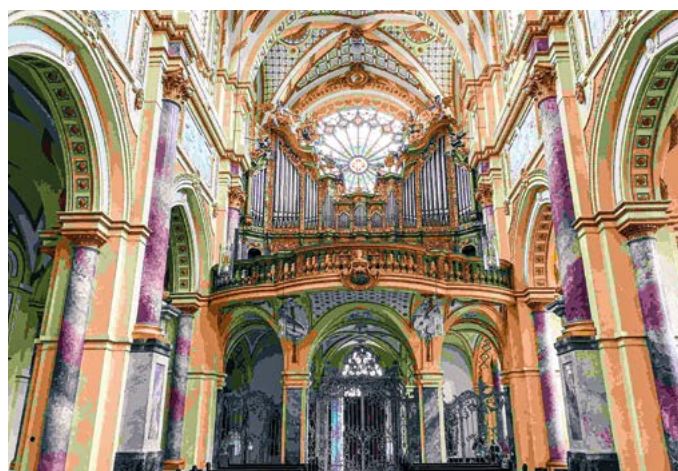
Am transnationalen LEADER-Projekt „Cisterscapes - Cistercian landscapes connecting Europe“ mit den Abschnitten TNC I und II waren 17 zisterziensische Klosterstandorte in fünf europäischen Ländern beteiligt. Ziel war der Erwerb des Europäischen Kulturerbesiegels. Grundlage für dieses Projekt war das vorausgehende Kooperationsprojekt „Vielfalt in der Einheit – zisterziensische Klosterlandschaften in Mitteleuropa“, an dem bereits sechs Klosterstandorte mit ihren Klosterlandschaften beteiligt waren. Das Projekt leistete einen Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 (ECHY) und zielte darauf ab, die historischen Kulturlandschaften der Zisterzienser in den Regionen wahrzunehmen und auch das damit verbundene gemeinsame europäische Erbe zu erkennen.



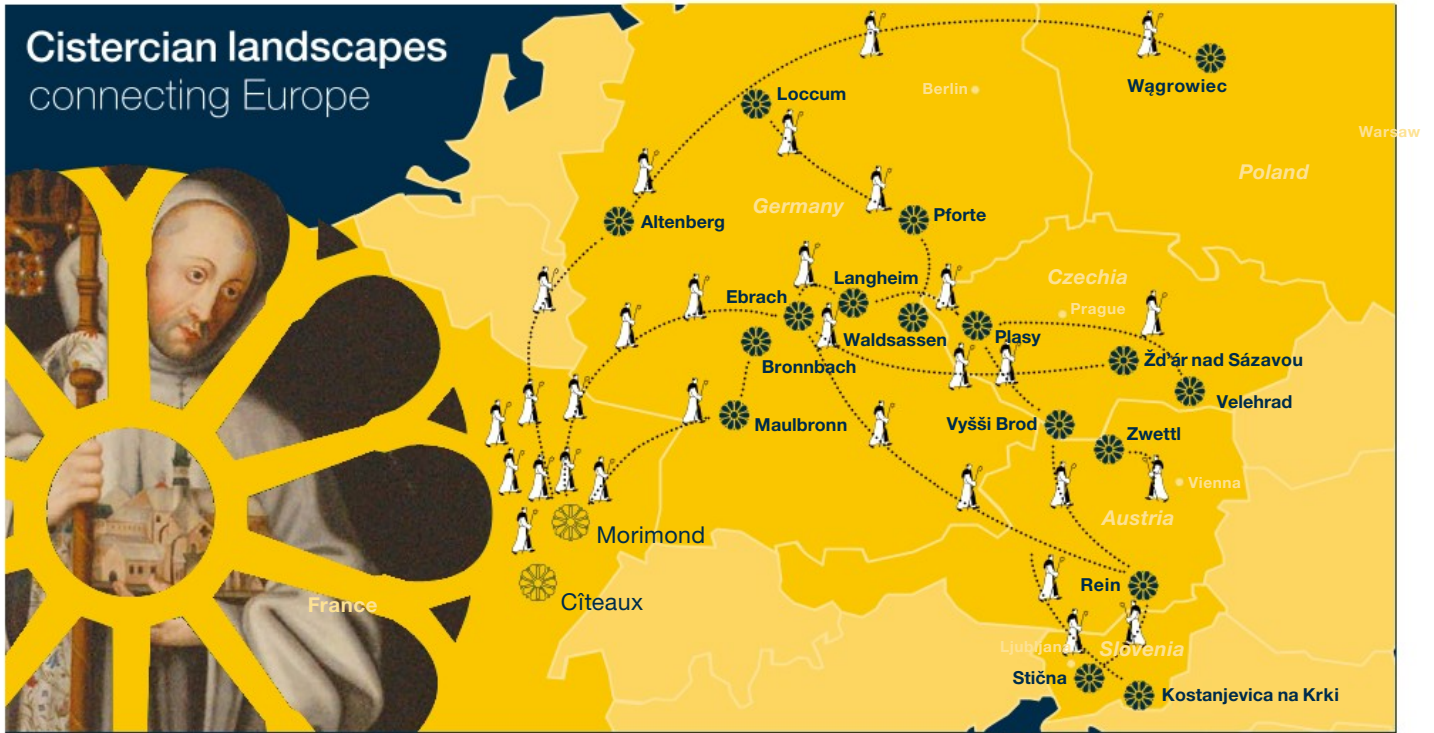
Kloster Ebrach, Foto: Landratsamt Bamberg Cisterscapes



Infozentrum in Ebrach, Foto: Landratsamt Bamberg Cisterscapes



Klosterkirche Ebrach, Foto: Lukas Heier



Hauptbestandteile des Projektanschnitts TNC I waren die europäische Vernetzung und die Vorbereitung des transnationalen Antrags für das Europäische Kulturerbesiegel (EKS). Ein gefördertes Projektmanagement begleitet den Prozess. Konkrete Maßnahmen waren die Bildung von sich regelmäßig treffenden Fachgremien, die Untersuchung und Erfassung der Gesamtheit der Klosterlandschaften mit modernster Technologie, eine regelmäßig an unterschiedlichen Standorten stattfindende internationale Fachtagung zur Stärkung der Partnerschaft, die Entwicklung der Kulturlandschaft zum außerschulischen Bildungsort und die Einbindung von Ehrenamtlichen und Akteuren zur weiteren öffentlichen Bewusstseinsbildung.

Der Projektabschnitt TNC II beinhaltet Konzeption und Umsetzung eines europäischen Fernwanderweges, des Zisterzienserweges, und eines Klosterlandschaftsdokumentationsfilms.

TNC I+II mündeten in die Bewerbung für das Europäische Kulturerbesiegel. Am 17. April 2024 wurde das Cistercapes-Netzwerk in Antwerpen mit dem Europäischen Kulturerbesiegel ausgezeichnet.

Im Abschnitt TNC III stehen von 2024-2027 sechs Aktivitätsfelder im Rahmen der EKS-Zugehörigkeit im Fokus. Dies sind Sensibilisierung für die Europäische Bedeutung, Bildungsmaßnahmen, Förderung des mehrsprachigen Zugangs, Teilnahme an Netzwerkaktivitäten, Steigerung der Ausstrahlung und Attraktivität sowie künstlerische und kulturelle Aktivitäten. Besonders der Netzerkausbau in der Klosterlandschaft Ebrach mit eigenem Management ist von Bedeutung.

Finanziell und operativ beteiligt waren bis einschließlich TNC II am LEADER-Projekt in Bayern neben dem Landkreis Bamberg, Stadt und Landkreis Lichtenfels sowie die Landkreise Schweinfurt, Haßberge, Kitzingen (Klosterstandort Ebrach) und Tirschenreuth (Klosterstandort Waldsassen) mit ihren jeweiligen LAGn. In TNC III neu dazugekommen sind in Bayern die Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld mit ihren LAGn sowie der Landkreis Neustadt-Aisch/ Bad Windsheim mit der LAG Südlicher Steigerwald und der LAG Rangau.



Stele Ebrach, Foto: Kreisentwicklung Haßberge





Einweihung Schlosspark und Terrassengärten im Juli 2023, Foto: Christian Licha

► Schlosspark und Terrassengärten Oberschwappach

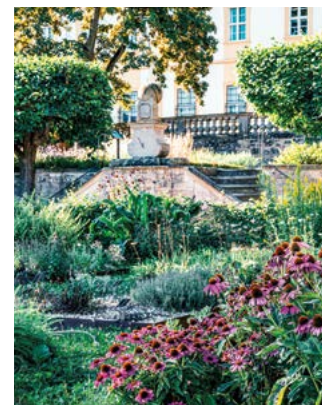
Das Projekt „Schloss Oberschwappach – Umgestaltung barocker Terrassengärten und Schlosspark zum internationalen Begegnungs- und Erlebnisort“ ist Teilprojekt des transnationalen LEADER-Projekts TNC II „Cisterscapes – Cistercian landscapes connecting Europe“. Die Inwertsetzung der Parkanlage und der Terrassengärten des Schlosses Oberschwappach, einem ehemaligen Amtshof der Zisterzienser des Klosters Ebrach, fügt sich in das Gesamtprojekt ein. Die Umgestaltung zum internationalen Begegnungs- und Erlebnisort erfolgte nach historischen Vorlagen mit modernen Interpretationen. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen mit verschiedenen Maßnahmen



Brunnen in den Terrassengärten, Foto: Ferdinand Graf Luckner

Die Terrassengärten wurden funktional und optisch wieder in drei Ebenen unterteilt. Die oberste Ebene als Schmuckparterre mit blühenden Pflanzen, die mittlere Ebene als Nutzgartenparterre mit Kräutern und die unterste Ebene als Nutzgartenparterre mit Obstbäumen. Weiterhin wurden die barocken Strukturen akzentuiert, das Thema „Wasser“ wieder erlebbar gemacht und die Funktion der Sonnenuhren wieder hergestellt. Die Aufenthaltsqualität wurde durch Sitzgelegenheiten, einen Pavillon und ein Beleuchtungskonzept zusätzlich verbessert.

Im Schlosspark wurde eine Grundordnung geschaffen, welche vorhandene und zukünftige Kunstwerke sinnvoll integriert. Das Wegesystem wurde zur besseren inneren Erschließung des Parks ergänzt und ein gestalterischer Zusammenhang mit den Terrassengärten geschaffen. Der Baumbestand wurde überprüft und weiterentwickelt. Das Beleuchtungssystem wurde überarbeitet und ergänzt. Insgesamt wurde durch die Maßnahmen auch hier die Aufenthaltsqualität wesentlich gesteigert.



Schlosspark (links) und Terrassengärten(rechts), Fotos: Ferdinand Graf Luckner

Projektträger:

Gemeinde Knetzgau



Maßnahmen:

- Planungsleistungen
- Landschaftsbau Terrassengärten und Schlosspark
- Anlagen und Einbauten
- Grün- und Pflanzenflächen
- Öffentlichkeitsarbeit





Förderbescheidübergabe beim Schloss Koppenwind 2021, Foto: Christian Licha

Projektträger:

Gemeinde Rauhenebrach



Maßnahmen:

- Ausschilderung von zwei Fahrradrundwegen
- Infrastrukturmaßnahmen an den Radwegen
- Öffentlichkeitsarbeit

► Zisterzienser-Radrunden

Das Projekt ist Teilprojekt des transnationalen LEADER-Kooperationsprojekts TNC II „Cisterscapes – Cistercian landscapes connecting Europe“. Am Projekt beteiligt waren neben dem Projektträger, die Gemeinde Knetzgau sowie die Märkte Burgwindheim und Ebrach.



Ausgeschildert wurden im Rahmen des Projekts zwei Radrundwege, die durch die Kulturlandschaften des ehemaligen Zisterzienserklosters Ebrach führen. Sie verbinden zisterziensische Zeitzeugnisse und Landschaften in den Landkreisen Bamberg, Haßberge und Schweinfurt miteinander und informieren an besonderen Standorten über die zisterziensische Vergangenheit. Die Radwege wurden im Frühjahr 2022 offiziell eröffnet.



Waldschwinder Hof, Foto: Ulla Schmidt



links: Schutzhütte und Servicestation am Festplatz Ebrach, Foto: Ulla Schmidt
rechts: Stele am Klebheimer Hof, Foto: Kreisentwicklung Haßberge



Infostele in Koppenwind, Foto: Ralph Wege

An den Radwegen wurden für die Radfahrer Schutzhütten mit Mobiliar, Fahrradreparaturanlagen, Fahrradständer, Landschaftselemente und Informationstafeln geschaffen. Das Projekt wird auf europäischer, überregionaler und regionaler Ebene durch Printmedien und Online Werbung mit Hilfe der verschiedenen Projektpartner beworben.



► Radtouristische Infrastruktur im Landkreis

Radfahren ist neben dem Wandern eine der beliebtesten Aktivitäten der Deutschen, sowohl in der Freizeit als auch im Urlaub. Naturerlebnis und Tagestouren stehen dabei an vorderster Stelle. Wichtig sind Radreisenden vor allem eine sichere, qualitativ hochwertige Infrastruktur, genussvolle Themenradwege mit kurzen Strecken in intakter Naturlandschaft. Bietet eine Region diese Vorteile, profitiert langfristig die gesamte Wertschöpfungskette des Tourismus.

Der Landkreis Haßberge hat bereits früh erkannt, dass er diese Potentiale bietet und beständig an der Verbesserung seiner radtouristischen Angebote gearbeitet. Daneben wurde ein eigenes Förderprogramm aufgelegt das den Neubau straßenbegleitender Fahrradwege unterstützt.

Nachfolgend soll ein Einblick in die unterschiedlichen Projekte gegeben werden, die über LEADER unterstützt wurden.

► Radwanderkonzept im Landkreis Haßberge

Zu Beginn der 2000er Jahre, war das Radwegesystem im Landkreis Haßberge wenig an die Bedürfnisse von Radfahrenden angepasst. Fehlende Vernetzung der Radwege untereinander und zwischen den Nachbarlandkreisen, keine Radrundwege, schlechte Oberflächenqualität und keine Beschilderung nach FGSV-Standard. Mangelnde Infos über Routen und fehlende Rastplätze. Kaum touristisches Marketing. Im Jahr 2005 wurde daher das Radwanderkonzept für den Landkreis Haßberge in Auftrag gegeben und bis 2007 umgesetzt. Der Grundstock für das heute qualitativ hochwertige und touristisch vermarktbar Radwegenetz wurde gelegt.

Projektträger:

Landkreis Haßberge



Maßnahmen:

- Planungskosten
- Konzepterstellung
- Infrastruktur
 - Wegweisende Beschilderung
 - Ortsinformation
 - Rastanlagen
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Fahrradsymposium
 - Radkarte
 - Internetauftritt
 - Schulungen

► Themenradweg Rennweg

Der Rennweg ist historisch belegt ein wichtiger Eilboten- und Kurierweg zwischen Bad Königshofen und Bamberg, auf den Kammhöhen der Haßberge. Ein Großteil der Strecke verläuft durch den Landkreis Haßberge. Als Wanderweg war er immer beliebt. Im Radwegkonzept wurde die Wichtigkeit seiner Aufwertung als Radweg aufgezeigt und daher als prioritäres Projekt in das Regionale Entwicklungskonzept 2007- 2013, der LAG Haßberge aufgenommen. Der erforderliche wegebau-liche Lückenschluss und ein Entwicklungskonzept, konnten über eine Förderung des Staatssekretärausschusses realisiert werden. Die Empfehlungen des Entwicklungskonzept wurden als LEADER-Kooperationsprojekt zwischen 2013 und 2015 umgesetzt. Neben infrastrukturellen Maßnahmen, wie Beschilderung, Infotafeln, Sitzgruppen und Abstellanlagen waren auch Vermarktungsmaterialien Inhalt des Projektes. Im Mai 2015 wurde der Rennweg als Radweg offiziell seiner Bestimmung übergeben.



Kooperation/
Kooperationsprojekt



Projektträger:

Naturpark Haßberge e.V.



Kooperationspartner:

- LAG Region Bamberg
- LAG Schweinfurter Land
- LAG Rhön-Grabfeld

Maßnahmen:

- Radtouristische Infrastruktur
 - Infotafeln
 - Sitzgruppen
 - Abstellanlagen
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Tourenbegleiter
 - Internetauftritt
 - Messeauftritt





Abschlusspräsentation im Oktober 2019, Fotos: Kreisentwicklung Haßberge



► BenchmarKing der Radwege und Infrastrukturen



Kooperation/
Kooperationsprojekt

Die unterfränkischen Landkreise Haßberge, Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen, Schweinfurt (mit Stadt Schweinfurt) und Kitzingen haben im Rahmen eines LEADER-Kooperationsprojekts ihre Radwege und touristischen Infrastrukturen umfassend überprüft und weiterentwickelt. Ziel war es, die Region im wichtigen Marktsegment „Radfahren“ nachhaltig zu stärken.

Radfahren zählt zu den beliebtesten Freizeit- und Urlaubsaktivitäten in Deutschland und ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Bereits in früheren LEADER-Projekten wurden flächendeckende Radwanderkonzepte umgesetzt, einheitliche Beschilderungen nach FGSV-Standard eingeführt sowie Themenrouten, Informations- und Rastpunkte geschaffen. Nach rund zehn Jahren war eine erneute Qualitätsprüfung erforderlich, insbesondere im Hinblick auf veränderte Nutzeransprüche und den wachsenden E-Bike-Boom.

Das Fachbüro absolutGPS führte gebietsübergreifende Benchmarkanalysen durch. Neben Workshops, Befragungen und Mystery-Checks der Tourist-Informationen wurden Radwege systematisch befahren und hinsichtlich Qualität, Beschilderung, Untergrund und Sicherheit bewertet. Ergänzend erfolgten Imageanalysen, Experteninterviews und Vergleiche mit Best-Practice-Regionen.

Die Ergebnisse liefern konkrete Handlungsempfehlungen zur Behebung von Schwachstellen, zur Aufwertung bestehender Angebote und zur Entwicklung einheitlicher Qualitätsstandards. Damit ist die Grundlage geschaffen, die landkreisübergreifende Zusammenarbeit weiter zu intensivieren und Unterfranken als attraktive, zukunftsfähige Radregion nachhaltig zu positionieren.



Zwischenpräsentation 2018, Fotos: Kreisentwicklung Haßberge

Projektträger:

Landkreis Haßberge



Kooperationspartner:

- Bad Kissingen
- Rhön-Grabfeld
- Kitzingen
- Landkreis Schweinfurt & Stadt Schweinfurt

Maßnahmen:

- Konzept
- Analyse Radwege & Infrastrukturen
- Benchmarkanalyse & Handlungsempfehlungen
- Öffentlichkeitsarbeit



Raderlebnistag April 2023, Hofheim, Foto: Martin Schweiger

► Thematische Rad und E-Radrouten



Kooperation/
Kooperationsprojekt

Als Ausfluss aus der Benchmarkanalyse entstand dieses Kooperationsprojekt zwischen LAG Haßberge e.V. und Rhön-Grabfeld e.V. Ziel war die Verbesserung des Radwegenetzes um dieses stärker an die Bedürfnisse der Radfahrenden anzupassen, und so eine attraktives Freizeitangebot für Einheimische und Touristen zu schaffen. In Kooperation zwischen den beiden LAGn sowie 56 Kommunen in zwei Bundesländern und sieben Landkreisen konnte durch den Haßberge Tourismus e.V. ein Konzept ohne externe Planungsbüros entwickelt werden. Hierbei sind 23 neue Thementouren, E-Bike-Ladestationen, abgestimmte Verpflegungs- und Übernachtungsangebote sowie der „Digitale Entdecker-Guide“ mit 109 Erlebnisstationen entstanden. Eröffnet wurde das neue Thementourenangebot am 23.04.2023 mit einem Raderlebnistag in Hofheim. Inzwischen wurde das Projekt mehrfach ausgezeichnet. Im Jahr 2025 gewann es den ADFC-Preis „Goldene Pedal“, für das beste Radtourismus Konzept. Beim ADAC Tourismuspreis 2026 war das Radkonzept unter den 7 Nominierten der besten Tourismusprojekte Bayerns.



Vorstellung Erlebnis-Radtouren Hofheim 2023, Foto: Helen Zwinkmann



Radkarte und Programm, Foto: Kreisentwicklung Haßberge



Preisverleihung 2025 Goldenes Pedal, Foto: ADFC Bayern

Projekträger:
Landkreis Haßberge



Maßnahmen:

- Infrastrukturmaßnahmen wie
 - Informationstafeln
 - wegweisende Beschilderung
 - Service-Infrastruktur
- Öffentlichkeitsarbeit
- Qualifizierungsmaßnahmen



► Lebensader Main - Entwicklungskonzept zur nachhaltigen touristischen Nutzung des Mains

Mittels LEADER-Förderung (2007-2013) entstand ein Gesamtkonzept für die nachhaltige Entwicklung des Wassertourismus in der Mainaue. Damit schloss es die Lücke zwischen den bereits bestehenden Konzepten in den Landkreisen Schweinfurt und Kitzingen. Es umfasste die Gebietskulisse zwischen Gädheim und Eltmann. Das Projekt verfolgte das Ziel, den zunehmenden Tourismus im Maintal mit den Anforderungen des Natur- und Landschaftsschutzes in Einklang zu bringen. Durch eine klare räumliche Aufteilung und die gezielte Bündelung von Nutzungen sollten mögliche Konflikte vermieden werden.

Als Ausfluss entstanden eine Vielzahl von wassertouristischen Projekten, die in den folgenden Förderphasen realisiert wurden. Diese werden nachfolgend skizziert.

Projektträger:

Landkreis Haßberge



Maßnahmen:

- Erstellung eines Nutzungs- und Entwicklungskonzeptes

► Gelbe Welle - Wasserwanderweg Main in den Landkreisen Haßberge, Schweinfurt und Bamberg



Kooperation/
Kooperationsprojekt

Aufbauend auf den Empfehlungen der o.g. Studie haben sich die Landkreise Haßberge, Schweinfurt und Bamberg zusammengeschlossen, um die Angebote für die Zielgruppe der Wasserwanderer zu etablieren und damit die Lücke zwischen dem Landkreis Kitzingen und dem Kanuwanderweg Obermain für den muskelbetriebenen Wassersport zu schließen.

In Kooperation mit den (über-) regionalen Tourismusverbänden, wurde die Infrastruktur nach dem Beispiel der LAG Z.I.E.L. Kitzingen ausgebaut und die Beschilderung nach dem Prinzip der „Gelben Welle“ installiert. Beteiligt waren 24 Städte, Kommunen und Gemeinden. Die Vermarktung erfolgt über den Tourismusverband Franken.



Flyer / Karte Wasserwanderweg 2012



Einweihung Wasserwanderweg Mai 2012 in Haßfurt



Kanurrennen im Rahmen der Eröffnung Juli 2013, Mainberg



Eröffnung Wasserwanderweg Juli 2013 in Mainberg

Projektträger:

Stadt Haßfurt



Maßnahmen:

- Ortsschild mit Gelber Welle
- Infotafeln
- Öffentlichkeitsarbeit
- Symposium

Fotos: Kreisentwicklung Haßberge





Vogelbeobachtung Dippach / Flüsse Wanderweg
Fotos: Andreas Hub / Flussparadies Franken

► Sieben-Flüsse-Wanderweg

Eine blaue Sieben mit zwei geschwungenen Querstrichen - so markieren die regionalen Wandervereine seit 2014 den 200 km langen Sieben-Flüsse-Wanderweg. Dieser verbindet die Talräume von Main und Regnitz mit den umliegenden Landschaften der Haßberge, des Steigerwaldes und der Fränkischen Schweiz und quert dabei die sieben Flüsse Aurach, Rauhe und Reiche Ebrach, Regnitz, Main, Itz und Baunach. Im Zentrum der liegt die UNESCO Welterbestadt Bamberg. Unter Federführung des Flussparadieses Franken entstand in Zusammenarbeit mit Wandervereinen, Kommunen, touristischen Organisationen, Behörden und den LAGn, dieser schöne Wanderweg.



Mainaue Rosstadt, Foto: Andreas Hub / Flussparadies Franken

Projektträger:

Flussparadies Franken e.V.



Kooperation/
Kooperationsprojekt



Maßnahmen:

- Umsetzung / Beschilderung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Qualitätssicherung



Eröffnung Dorf am Fluss, Fotos: Kreisentwicklung Haßberge

► Dorf am Fluss - Steigerung der Erholungs- und Freizeitnutzung am Main in Knetzgau

Historisch spielte der Main in der Gemeinde Knetzgau eine wichtige Rolle. Ob als Transportweg für den Holzhandel im Mittelalter, oder für den Schiffbau (Schelchbau) im 19. Jahrhundert. Mit der Kanalisierung in den 1950er Jahren, verlor auch der Main an Bedeutung für die Knetzgauer, da es nun keine Zugangsmöglichkeiten mehr gab. Mit dem Projekt änderte sich dies. Die Empfehlungen der Lebensader Main Konzeptes wurden aufgegriffen und in einem planerischen Vorkonzept tiefgehend ausgearbeitet. Zielgruppen sind Erholungssuchende, die als Besucher zu Wasser und Land nach Knetzgau kommen, aber auch Einheimische. Im Rahmen des Projektes wurde eine Anlegestelle mit Raststation für den muskelbetriebenen Wassersport sowie ein Themen- und Wasserspielpfad geschaffen. Daneben wurden Aktionen und Kurse (z.B. Schelchbautag) durchgeführt. Der Gemeinde ist es so gelungen, den Main wieder stärker in den Fokus des Ortes und der Menschen zu rücken.



Projektträger:

Gemeinde Knetzgau



Maßnahmen:

- Vorkonzept
- Planungskosten
- Anlegestelle
- Spielplatz
- Kurse und Aktionen

► Machbarkeitsstudie zur Schaffung eines Maininformations- und Erlebnis zentrums (MIZ) „Aufarbeitung der Flusslandschaft Main als identitäts- stiftender Ort“ (MIZ 359 – Konzeption)



Auftaktworkshop und Förderbescheidübergabe Oktober 2017, Fotos: Marco Depner, Gemeinde Knetzgau

Wie bereits dargestellt, ist der Main in den fränkischen Regionen durch die unterschiedlichen Projekte der Bevölkerung als „Lebensader“ wieder verstärkt ins Bewusstsein gerückt. Es gibt aber bisher keinen zentralen Ort, der den Main als historische und ökologische Lebensader Nordbayerns in den Mittelpunkt stellt, der umfassend über den Fluss informiert, dessen Potenziale in den Bereichen Umwelt, Natur, Freizeit, Energiegewinnung und Hochwasserschutz aufzeigt und Raum für Begegnungen schafft. Genau hier setzte die Studie unter Trägerschaft der Gemeinde Knetzgau an. Sie diente dazu, die Realisierung des Zentrums vorzubereiten. Zentrale Inhalte waren die Entwicklung eines erfolgversprechenden Angebots- und Attraktivitätskonzepts, die Ausarbeitung des architektonischen Konzepts sowie die Sicherung der Wirtschaftlichkeit. Die Machbarkeitsstudie

wurde 2018 durch die Erlebniskontor GmbH mit Magma Architecture und A24 Landschaft erstellt. Das MIZ an sich konnte bisher leider nicht realisiert werden, als Ergebnis wurde aber das Netzwerk Main ins Leben gerufen. Dieses existiert nun unter Trägerschaft des Flussparadies Franken weiter.



Steuerkreissitzung LAG März 2017, Projektvorstellung, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Projektträger:

Gemeinde Knetzgau



Maßnahmen:

- Machbarkeitsstudie



Kooperation/
Kooperationsprojekt

Kooperationspartner:

- LAG Schweinfurter Land e. V.
- LAG Region Bamberg e. V.
- LAG Region Obermain e. V.

► Netzwerk Main

NETZ
WERK
MAIN

Aus dem Projekt heraus hat sich unter Federführung der Gemeinde Knetzgau die Initiative „geMAINSam“ entwickelt, ein Zusammenschluss von Mainanrainern, die einer Vernetzung positiv gegenüberstehen. Vertreter der Initiative haben im September 2018 dem Bayerischen Ministerpräsidenten Söder eine Resolution übergeben mit dem Titel „Initiative zur synergetischen Vernetzung und Stärkung der Zusammenarbeit der Akteure am Main und seiner Zusammenflüsse“. Es fanden verschiedene Veranstaltungen der Initiative statt und von 2021 bis 2023 wurde eine Koordinierungsstelle gefördert, zur weiteren Vernetzung der Mainanrainer. Ein Internetauftritt wurde erstellt und „Netzwerk Main“ ersetzte die Bezeichnung „geMAINSam“. 2024 wurden Aufgaben von Netzwerk Main dem Flussparadies Franken übertragen.





Kanuanlegestelle am Main, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Projektträger:

Gemeinde Wonfurt



Maßnahmen:

- Planungsleistungen
- Aufwertung Ortseingang und Von-Seckendorffplatz
- Anlage einer Kanuanlegestelle
- Naturnahe Gestaltung der Kneippanlage an der Altachquelle/Roten Quelle und deren Renaturierung
- Rundweg mit 12 Infotafeln
- Öffentlichkeitsarbeit

► Stein- und Wasserpfad Wonfurt

Der Ort Wonfurt mit rund 1.200 Einwohnern liegt direkt am südlichen Mainufer. Geprägt wird Wonfurt durch das zentral gelegene Schloss in der Ortsmitte am Von-Seckendorffplatz. Die zentrale Lage im Maintal, als Dreh- und Angelpunkt in den Steigerwald und in die Haßberge bietet eine optimale Lage für die touristische Erschließung.

Vor diesem Hintergrund wurde Wonfurt mit Hilfe der LEADER-Förderung touristisch aufgewertet. Im Ortseingangsbereich Richtung Horhausen empfängt ein Kunstwerk die Besucher. Zudem lädt eine Sitzgarnitur Radfahrer, Wanderer und Erholungssuchende zum Rasten ein. Die Aufenthaltsqualität am Von-Seckendorffplatz wurde verbessert. Am Main ist eine neue Kanuanlegestelle entstanden und die Kneippanlage an der Altachquelle wurde neu gefasst. Der gesamte Aufenthaltsbereich wurde dort aufgewertet.



Ortseingang Richtung Horhausen, Foto: Kreisentwicklung Haßberge



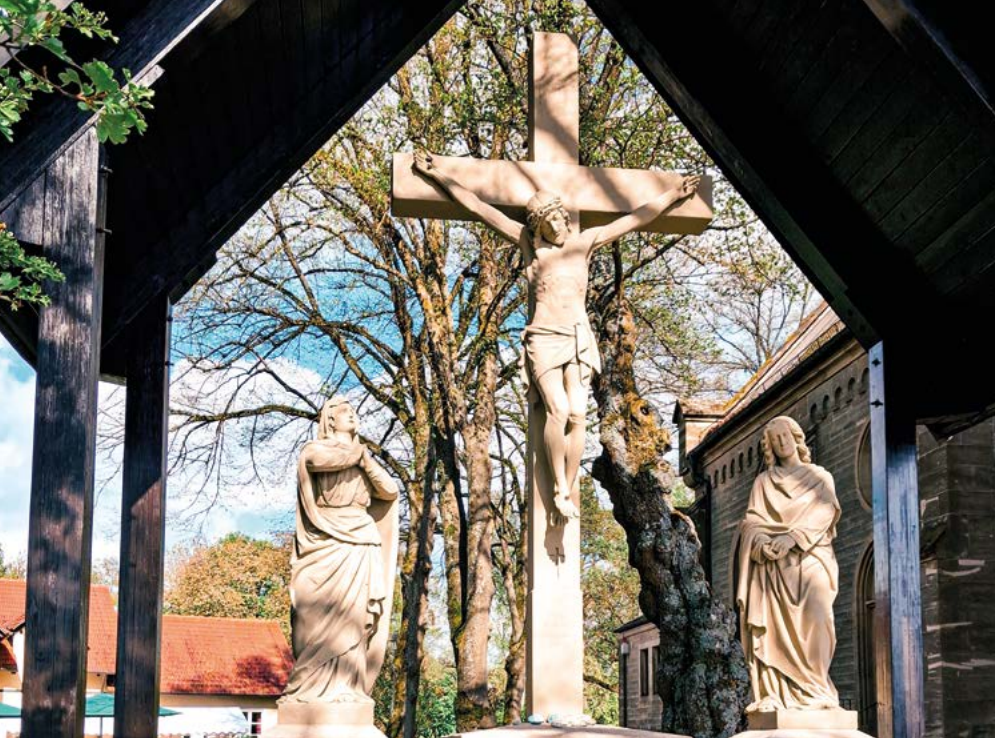
Informationstafel am Schloss Wonfurt, Foto: Kreisentwicklung Haßberge



Kneippanlage an der Altachquelle, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Verbunden sind die einzelnen Stationen im Ort durch einen Rundweg, den geschichtlichen Naturpfad Wonfurt MEEZEIT. Am Weg werden Informationen zum Ort und zu den Themen Wasser und Stein gegeben.





Kreuzweg Zeil a.Main, Fotos: Kreisentwicklung Haßberge



► Erlebnis-Kreuzweg Zeil a.Main

Auf Initiative der Zeiler Bürgerschaft ist der Kreuzweg in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden. Er führt von der Altstadt Zeils hinauf zur Kirche auf dem Kapellenberg, dem Käppele. Der Sandstein für die Kreuzwegstationen wurde von Besitzern regionaler Steinbrüche kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Steinmetzarbeiten wurden über Spenden von Einzelpersonen oder Personengruppen aus Zeil finanziert. Somit ist der Kreuzweg mit seinen heute 15 Stationen ein Kulturgut der Zeiler Bürger und Bürgerinnen.

Um den weiteren Verfall der kunsthistorisch wertvollen Stationen zu verhindern, haben sich 2022 Zeiler Bürger zu einer Projektgruppe zusammengeschlossen. Gemeinsam mit der Stadt Zeil, der Kirche und Verantwortlichen aus dem Denkmalschutz wurden Maßnahmen zum Erhalt der Stationen erarbeitet. Darüber hinaus wurden ein pädagogisches und ein touristisches Konzept für den Weg erstellt.

An der Finanzierung des Projekts ist LEADER als Hauptfördermittelgeber beteiligt. Weitere Fördermittelgeber sind die Denkmalpflege, der Bezirk Unterfranken, die Bayerische Landesstiftung und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz. Zudem tragen Spenden zur Finanzierung des Projekts bei. Die Projektträgerschaft hat die Stadt Zeil übernommen. Maßnahmen im Projekt sind insbesondere die Sanierung der Stationen und die In-



standsetzung des Weges. Weiterhin wurden Sitzgelegenheiten am Weg aufgestellt, die zum Verweilen und zur Reflexion inmitten der Natur einladen. 15 Stelen informieren über religiöse Themen und weitere mit dem Weg in Verbindung stehende Themenbereiche, beispielsweise die Steinmetzkunst. Über QR-Codes können tiefere Informationen sowie Angebote für Kinder abgerufen werden. Zur besseren Orientierung wurden Wegweiser angebracht.

Der Kreuzweg soll wieder ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken. Neben Pilgern sollen nun auch Freizeitsuchende, Urlauber und Familien den Kreuzweg begehen, um regionale Kultur und Natur zu erleben.

Projektträger:

Stadt Zeil a.Main



Maßnahmen:

- Sanierung Kreuzwegstationen
- Instandsetzung Weg
- Hinweistafeln, Wegweiser
- Sitzgelegenheiten
- Öffentlichkeitsarbeit

► Studien



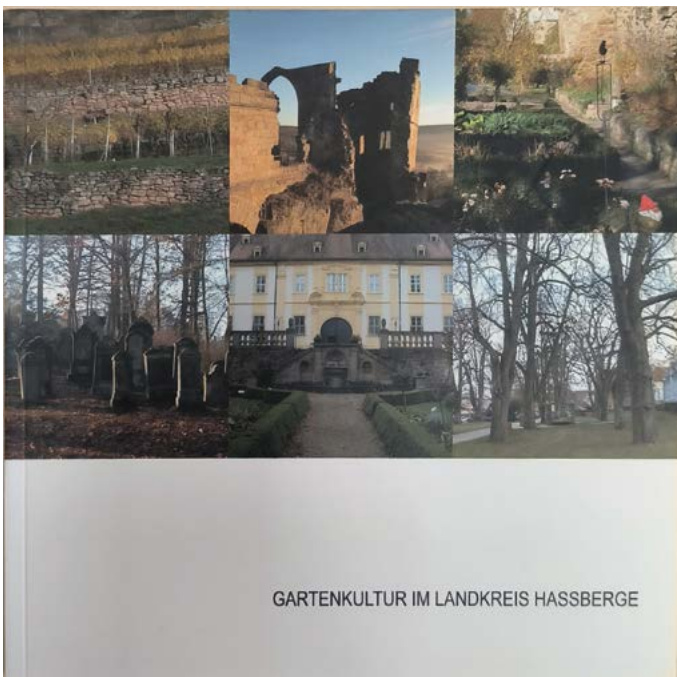
Konzeptvorstellung Gärten und Parks im Januar 2017,
Foto: Kreisentwicklung Haßberge

► Gartenkultur Haßberge

Projekträger: Landkreis Haßberge

Der Landkreis Haßberge verfügt über eine außergewöhnlich vielfältige Gartenkultur, die den Zeitgeist und die Lebensweise der Menschen widerspiegelt. Mit dem zwischen 2015 und 2017 entwickelten Konzept „Gartenkultur im Landkreis Haßberge“, wurden die Gärten systematisch erfasst, bewertet und gemeinsam mit Fachöffentlichkeit und Eigentümern diskutiert. Ziel der Studie war es, diese Vielfalt durch konkrete Handlungsempfehlungen zu sichern, weiterzuentwickeln und sichtbar zu machen.

Erstellt wurde die Studie von WGF Landschaft Nürnberg GmbH.



Exkursion der LAG zum Steinbruch in Breitbrunn 2017,
Foto: Kreisentwicklung Haßberge

► Erlebniswelt Fränkischer Sandstein – Konzept

Projekträger: Gemeinde Breitbrunn

Maßnahmen: Handlungsorientiertes Konzept

Seit 2012 beschäftigte sich die Gemeinde Breitbrunn und das Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser mit der Idee, im aufgelassenen „Kellerbruch“ am Ortseingang ein Sandsteinmuseum einzurichten. Ein 2013 gegründeter Arbeitskreis trieb diese Idee weiter voran. Sodass 2015 ein Förderantrag bei LEADER, für die Erstellung



Arbeitskreistreffen Februar 2016, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

des Konzeptes, eingereicht und bewilligt werden konnte. Das Büro FranKonzept wurde 2016 mit der Erstellung beauftragt. Die Studie lieferte wichtige Erkenntnisse zur Standortanalyse, Maßnahmen und deren Umsetzung, Trägerschaft und Betrieb sowie Kosten- und Finanzierung. Im Jahr 2017 wurde die Studie vorgestellt und deren Verwirklichung in Angriff genommen. Trotz zugesagter und bewilligter Förderungen über LEADER, ALE und Unterfränkische Kulturstiftung, musste die Gemeinde Breitbrunn 2019 ihre Umsetzungspläne beenden.



Arbeitskreistreffen Treffen zur Erstellung der Machbarkeitsstudie 2016, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

► Detailkonzept/ Machbarkeitsstudie Leuchtturmprojekt Steigerwald/Landkreis Haßberge

Projekträger: Landkreis Haßberge

Maßnahmen: Handlungsorientiertes Konzept mit Grundlagen- und Marktanalyse sowie Umsetzungsanleitung

Der Landkreis Haßberge in seiner jetzigen Größe ist das Ergebnis der bayerischen Gebietsreform von 1972. Damals wurden der ehemalige Landkreis Haßfurt und der überwiegende Teil der Landkreise Ebern und Hofheim zu einem Kreis zusammengelegt. Auch Teile des Naturparks Steigerwald liegen im Landkreis Haßberge (ca. 14 %). Allerdings fehlt hier ein touristischer Anziehungspunkt, der die Wertschöpfung des Landkreises erhöht.

Im Rahmen einer Studie sollte daher ein mögliches Leuchtturmprojekt im Steigerwald erarbeitet werden, das umweltpädagogische und freizeit- bzw. erlebnisbezogene Komponenten enthält, sich an Zielgruppen innerhalb (Senioren und Familien) und außerhalb des Landkreises wendet sowie durch die konsequente Umnutzung und Anwendung des Nachhaltigkeitsgedankens die Region Steigerwald und den Landkreis Haßberge dauerhaft aufwertet und bekannt macht.

Beauftragt wurde die Erlebniskonkto GmbH, Hamburg/Bremen. Fertiggestellt wurde die Studie „Leuchtturmprojekt Steigerwald“ im Juni 2016.



Kick-Off-Veranstaltung 2017 Schloss Eyrichshof, Foto: Futour

► Touristisches Entwicklungs- und Handlungskonzept

Projekträger: Landkreis Haßberge

Das Projekt „Touristisches Entwicklungs- und Handlungskonzept“ (2017–2019) legte die Basis für das „Lebensraumkonzept Haßberge“ zur freizeit-touristischen Entwicklung. Ziel war die strategische Weiterentwicklung des Tourismus durch einen Maßnahmenplan, Leuchtturmprojekte und den Ausbau der Infrastruktur. Ergänzend wurden der Beherbergungsmarkt analysiert, zukunftsfähige Hotelkonzepte definiert und die Grundlagen für eine zentrale Tourismusmarketingorganisation geschaffen.

Beauftragt wurde FUTOUR Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung GmbH, die das Konzept im April 2019 fertigstellte

► Studien



Fragebogenaktion Mobilitätskonzept, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

► Mobilitätskonzept Landkreis Haßberge

Projekträger: Landkreis Haßberge

Maßnahmen: Erstellung eines Mobilitätskonzepts für den Landkreis Haßberge unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Nahverkehrsplans

Mobilität ist Voraussetzung für die meisten Aktivitäten im Flächenlandkreis Haßberge und damit für die positive Entwicklung der Region und die Zufriedenheit derer Einwohner. Die Schaffung eines möglichst durchgängigen Mobilitätssystems ist vor diesem Hintergrund das Ziel des Landkreises Haßberge. Durch das Mobilitätskonzept sollen Defizite im aktuellen Mobilitätsangebot des Landkreises ermittelt und benannt sowie Handlungsempfehlungen für Angebots- und Leistungsverbesserungen gegeben werden.

Beauftragt wurde die IGES Institut GmbH, Berlin. Fertiggestellt wurde die Studie „Mobilitätskonzept für den Landkreis Haßberge“ im Februar 2019.



Regionalkonferenz in Ebern im September 2018, Foto: Kreisentwicklung Haßberge



Vorstellung des Endberichts in Werneck, Oktober 2021, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

► Kooperation: Machbarkeitsstudie – Inwertsetzung des kulturellen Erbes Balthasar Neumann in Franken

Projekträger: Landkreis Schweinfurt

Maßnahmen: Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur kulturtouristischen Inwertsetzung der (Bau-) Denkmäler Balthasar Neumanns

Balthasar Neumann ist einer der bedeutendsten Baumeister des Spätbarock. Besonders die Städte Bamberg und Würzburg, aber auch das ländliche Franken, hat er mit über 100 Bauwerken geprägt. Zu seinem Oeuvre zählen Kirchen, Klöster, Schlösser, Profanbauten, Brücken und wassertechnischen Bauwerke. Grund genug im Rahmen eines LEADER-Kooperationsprojektes untersuchen zu lassen, welche Werke Balthasar Neumann tatsächlich zugeschrieben werden können und wie man diese Werke kulturtouristisch entwickeln und vermarkten kann.

Beauftragt wurde 2019 das Büro Frankonzept aus Würzburg, die 2021 die Studie vorstellt.



Kooperationspartner Studie Oktober 2021, Foto: Frank Deubner, Landratsamt Schweinfurt

► Unterstützung Bürgerengagement (Förderperiode 2014-2022)



Bildungskonferenz September 2017, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Seit 2017 können im Landkreis Haßberge auch Kleinprojekte durch LEADER gefördert werden. Antragstellerin für die gesamte LEADER-Fördersumme im Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“ ist die LAG Haßberge, die nach Projektaufufen in einem vereinfachten Verfahren Kleinprojekte lokaler Akteure auswählt und direkt finanziell unterstützt. Zusätzlich zu den LEADER-Mitteln muss die LAG mindestens 10 % Eigenmittel einbringen.

In der Förderperiode 2014-2022 hat die LAG Haßberge 2 Anträge für „Unterstützung Bürgerengagement“ gestellt. Insgesamt wurden LEADER-Mittel in Höhe von 40.000 € bewilligt.

Antrag 1

Innerhalb des ersten Antrags erfolgten 5 Aufrufe. Mit insgesamt rund 25.000 € wurden 18 Kleinprojekte finanziell unterstützt, wobei die Fördersummen gestaffelt waren mit einem maximalen Förderbetrag in Höhe von 2.500 €.

Aufruf 1 (EZ Wirtschaft und Bildung)

Bildungskonferenz Übergang Schule - Beruf (vhs Landkreis Haßberge e.V.)

Im Rahmen einer eintägigen Bildungskonferenz 2017 in Zeil am Main wurden SchülerInnen in der Berufsorientierung unterstützt. Zielgruppen der Konferenz waren SchülerInnen, Unternehmen, Lehrkräfte, Eltern und interessierte Personen.

Café Diwan (Georg-Göpfert-Mittelschule Eltmann)

Eingerichtet wurde das Café Diwan in der Mittelschule in Eltmann, um ein besseres Kennenlernen von Kindern aus arabischen Herkunftsländern und ortsansässigen Heranwachsenden zu ermöglichen sowie Toleranz und gegenseitigen Respekt zu fördern. Unterstützt wurde dies durch gemeinsame Aktivitäten, wie Exkursionen, Zubereitung von Mahlzeiten und Spielen.

Mitmachlesen für Kinder ab drei Jahren (Frau Fischer-Giebried)

Ziel des Projekts war die frühkindliche Sprachförderung und Leselerziehung durch das Vorlesen geeigneter Bilderbuchgeschichten in Kleingruppen, in Form eines Erzähltheaters mit Bildkarten, durch rollenverteiltes Spielen und gemeinsame Aktionen (Basteln, Malen).

MAI
19



JUGENDMUSIK WETTBEWERB HASSBERGE 2019

Solo-/Duowertung

Austragungsort: Grundschule Gädheim
Teilnahmeberechtigt: junge Musiker von 8 bis 19 Jahren aus dem Landkreis Haßberge
Veranstalter: Musik-Bahnhof Gädheim e. V.

Infos und Anmeldung unter:
WWW.MUSIK-BAHNHOF.DE * 09727 907870

Musik-Bahnhof
Gädheim e. V.



Aufruf 2 (EZ Demografie)

GESUND und lecker UNTERWEGS

(Bayerisches Rotes Kreuz – Kreisverband Haßberge)

Die Verbesserung der Gesundheitskompetenz älterer Menschen war Ziel des Projekts. Dazu dienten regelmäßige Bewegungseinheiten mit anschließendem Imbiss sowie Informationseinheiten über eine gute Ernährung.

Informationsblog „Bündnis für Familien und Senioren“

(Herr Zettelmeier)

Durch den Blog konnten die vielfältigen Angebote des Bürgerdienstes „Bündnis für Familien und Senioren“ in Knetzgau besser beworben werden. Über aktuelle Themen und Termine konnte digital schneller informiert werden.

Fortbildung Ehrenamtlicher (Rummelsberger Dienste für Menschen mit Behinderung gemeinnützige GmbH, Lebenshilfe Haßberge, Verein Lebenstraum)

Ehrenamtlich für die drei Organisationen tätige BürgerInnen, die Menschen mit Behinderung die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglichen, sollten die Gelegenheit erhalten, an Erste-Hilfe-Kursen und Fahrsicherheitstrainings teilzunehmen.

Musik-Wettbewerb Haßberge (Musik-Bahnhof Gädheim e.V.)

Zur Steigerung der Attraktivität der Musikschulen im Landkreis, wurde 2019 erstmalig ein landkreisweiter Wettbewerb für Bläser und klassische Instrumente durchgeführt, an dem sowohl Solisten als auch Ensembles teilnehmen konnten.

► Unterstützung Bürgerengagement (Förderperiode 2014-2022)



Friedrich Rückert Ebern, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Aufruf 3 (EZ Kultur und Tourismus)

Poetengarten Friedrich Rückert mit Kultur- und Denkmalführer für den Anlagenring Ebern (Bürgerverein Ebern 1897 e.V.)

Im Anlagenring der Stadt Ebern stehen Denkmäler von Personen, die mit Ebern verbunden sind sowie Kunstwerke heimischer Künstler. Im Rahmen des Projekts wurden hierzu Infotafeln aufgestellt sowie Tafeln mit Gedichten von Friedrich Rückert. Ein Kultur- und Denkmalführer für den Anlagenring wurde erstellt.

„Wir musizieren gemeinsam“ (Musikschule Ebern e.V.)

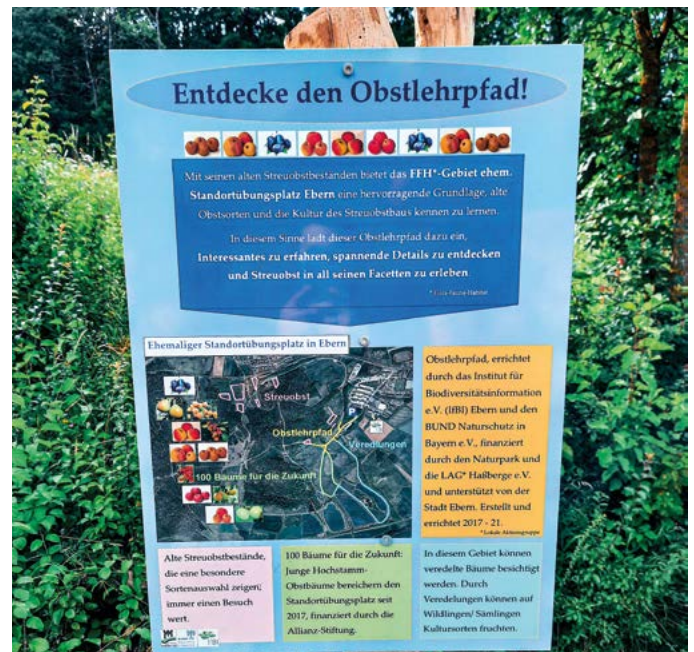
Ein gemeinsamer Musikunterricht für die Einwohner von Ebern und Flüchtlinge sollte zur Völkerverständigung beitragen und Vorurteile abbauen. Der Musikunterricht fand altersübergreifend statt und diente zur Vorbereitung auf ein Musical.

Nachhaltige Entwicklung und touristische Aufwertung in Burgpreppach und Ermershausen (Gemeinde-Allianz Hofheimer Land e.V.)

Die Gemeinden Burgpreppach und Ermershausen, beide im Gebiet der Hofheimer Allianz gelegen, fördern geschützte Arten, Umweltbildung und naturgemäße Waldwirtschaft. Durch das Aufstellen von Hinweistafeln zum Grünen Klassenzimmer und der Informationstafeln „Biotopverbund am Grünen Band“ sowie „Ermershäuser Tanne“ erfolgte die touristische Inwertsetzung.

„Jüdische Lebenswege - Spuren zwischen Main und Haßberge“ (besser gemeinsam leben Haßberge e.V.)

Um jüdisches Leben in der Region erlebbar zu machen, fanden an drei Tagen im Oktober 2018 Filmvorführungen, Ausstellungen und Vorträge zum Landjudentum statt. Gezeigt wurde der Film „Paradies“ in Friesenhausen und Burgpreppach.



Streuobst Pfad Kaserne Ebern, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Aufruf 4 (EZ Energie und Landentwicklung)

Vorbildhafte Revitalisierung ehemaliger Leerstandsobjekte im Hofheimer Land (Aidhäuser Dorfladle UG)

Zur Steigerung der Akzeptanz der Bevölkerung für Vorhaben in der Innenentwicklung, wurden vorbildhaft revitalisierte Gebäude innerhalb des Hofheimer Landes 2019 im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt und prämiert. Die ausgezeichneten Objekte wurden auf Roll-Ups dargestellt und an verschiedenen Orten ausgestellt.

Beschilderung des Streuobst-Pfades in Ebern (Institut für Biodiversitätsinformation e.V.)

Zum Erhalt historischer Obstsorten wurden entlang eines Rundwegs im ehemaligen Standortübungsplatz Ebern 60 verschiedene Obstbäume gepflanzt. Im Rahmen des Projekts wurden zwei Tafeln aufgestellt, die über den Streuobst-Pfad informieren.

Heimische Gartenkultur öffentlichkeitswirksam gestalten (Kreisverband für Gartenbau und Landespflege e.V.)

Gartenbesitzer für eine Teilnahme an Gartenführungen zu gewinnen war Ziel des Projekts. Erstellt wurden hierfür ein Flyer, eine Gartenbroschüre und ein Gartenblog. Genutzt wurden sie auch für die Sensibilisierung der BürgerInnen und Vereine aus der Region für die heimische Gartenkultur.

Renovierungsmaßnahmen am Backhaus Hellingen (OGV Hellingen e.V.)

Saniert wurde das Backhaus, ein Mittelpunkt Hellingen. Das Backhaus wird regelmäßig von Familien zum Brotbacken genutzt. Eine örtliche Tradition konnte damit erhalten werden.

► Unterstützung Bürgerengagement (Förderperiode 2014-2022)



Dorfquelle Kottendorf, Foto: Fabian Then

Aufruf 5 (alle EZ)

Fahrradreparaturanlage Geusfeld (Familie Finster)

In Geusfeld wurde durch die Familie Finster ein ehemaliger Schweinestall zu Übernachtungsmöglichkeiten für Radfahrer und Wanderer umgebaut. Für die Übernachtungsgäste aber auch für alle vorbeikommenden Radfahrer wurde eine Fahrradreparaturanlage in Geusfeld aufgestellt.

„Blüh-Karawane“ (Wir gestalten Heimat e.V.)

Grundstückseigentümer in Goßmannsdorf wurden über die Möglichkeit klimagerechter Außenanlagen „Blühen & Kühlen“ informiert. Dazu fand ein Rundgang mit zwei Kamelen statt, die sinnbildlich für die Anpassung an Trockenheit stehen sollten. Weiterhin fanden beispielhafte Pflanzungen und Workshops statt. Best-Practice-Beispiele wurden zur Verfügung gestellt.

Alte Dorfquelle Kottendorf (OVV Kottendorf e.V.)

Die alte Dorfquelle zwischen den Orten Hasenmühle und Kottendorf versorgte das ursprüngliche Dorf mit Wasser. Im Rahmen des Projekts wurde ein Konzept für die Neugestaltung entwickelt, die Quelle mit Naturstein neu eingefasst und mit Querkel-Figuren weiter aufgewertet.



Fahrradreparaturanlage Geusfeld, Foto: Katharina Pellmaier-Finster

Antrag 2

Innerhalb des zweiten Antrags erfolgten zwei Aufrufe. 15 Kleinprojekte wurden mit insgesamt rund 25.200 € finanziell unterstützt. Im 6. Aufruf betrug die Förderhöchstsumme 2.500 €, im 7. Aufruf 1.000 €.

Aufruf 6 (alle EZ)

Brunnenweg Lendershausen

(Hausgemeinschaft Alte Schule Lendershausen)

In Lendershausen ist ein Rundweg entstanden, der sich inhaltlich mit den Themen Wasser und Wasserversorgung beschäftigt. Angebracht wurden Wegbeschilderungen und Informationstafeln. Zwei Übergänge über den Sauerbach wurden gebaut.

Aufwertung Jüdisches Museum Kleinsteinach

(Museum Jüdische Lebenswege Kleinsteinach)

Im Museum wird die Geschichte der Juden in dem rund 450 Einwohner zählenden Ort dokumentiert. Durch das Projekt wurde das digitale und analoge Informationsangebot verbessert.

Panoramaschaukel Unterschwappach

(OGV Unterschwappach e.V.)

Auf Unterschwappacher Flur im Gebiet Heider Kappel wurde eine Panoramaschaukel aufgestellt, die einen Ausblick auf das Schweinfurter Land, Haßfurt und die Hassberge sowie auf Steigerwald und Zabelstein bietet.

Zurück in den Beruf (vhs Landkreis Haßberge e.V.)

Durch das Projekt wurden niederschwellige Angebote für den Wiedereinstieg in den Beruf geschaffen. Kurze Videoclips mit Informationseinheiten über Zielfindung und Motivation konnten abgerufen werden.

► Unterstützung Bürgerengagement (Förderperiode 2014-2022)



Sitzgelegenheiten Sailerhausen, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Inwertsetzung Eberner Grauturm (Bürgerverein Ebern 1897 e.V.)

Der Grauturm ist ein bedeutendes Baudenkmal in Ebern und Wahrzeichen der Stadt. Der Raum mit dem historischen Turmuhrwerk wurde renoviert und für die Ausstellung von Exponaten des nebenan liegenden Heimatmuseums genutzt. Erneuert wurden zudem die Informationstafeln im gesamten Turm.

Luca-App Schlüsselanhänger

(Gemeinde-Allianz Hofheimer Land e.V.)

Die Luca-App diente zur Nachverfolgung in der Corona-Pandemie. Um die App auch für die ältere Bevölkerung ohne mobiles Endgerät zugänglich zu machen, wurden personalisierte Schlüsselanhänger mit QR-Code gefertigt.

„Kleine Oase“ (TSV Oberschleichach e.V.)

Im leerstehenden Sportheim des TSV Oberschleichach wurde für Kinder ein Ort geschaffen, an dem sie spielen und soziale Kontakte knüpfen konnten. Unterstützt wurde das Projekt durch Erzieher und Pädagogen.

„Clean it up“ – Müllsammelaktion in der Gemeinde Oberaurach (Herr Zettelmeier)

Entlang von Straßen und Wegen wurde 2021 in der Gemeinde Oberaurach Müll gesammelt. Anschließend erhielten die Teilnehmer eine kleine Brotzeit. Die Aktion diente der Stärkung der Dorfgemeinschaft. Zudem wurden Kinder und Jugendliche über die Gefahren von Müll in der Natur informiert.

Sitzgelegenheiten Dorfmitte Sailerhausen (KAB Ortsverband Sailerhausen)

Zur Stärkung der Dorfgemeinschaft wurde am Dorfplatz von Sailerhausen eine Sitzgruppe aufgestellt.



Panoramatafel Eschenbach, Foto: Alexander Ullrich

Defibrillator für die Öffentlichkeit

(Freiwillige Feuerwehr Ziegelanger e.V.)

Angeschafft und öffentlich zugänglich installiert wurde ein Defibrillator. Für Interessierte fand eine Schulung zum Umgang mit dem Defibrillator statt.

Aufruf 7 (alle EZ)

Panoramatafel an der Kapelle in Eschenbach

(Dorfgemeinschaft Eschenbach)

Die Kapelle in Eschenbach liegt am Steigerwald Panoramaweg. Hier wurde eine Panoramatafel errichtet, die einen weiten Blick ins Maintal bis nach Bamberg bietet.

Digitalisierung Musikbahnhof Gädheim

(Musikbahnhof Gädheim e.V.)

Der Musikbahnhof Gädheim bietet Musikunterricht im Landkreis an. Durch das Projekt konnte der der Musikbahnhof digitalisiert werden.

Unterstützung Förderverein Schwarzer Adler

(Förderverein Schwarzer Adler Westheim e.V.)

Die ehemalige Gaststätte „Schwarzer Adler“ in Westheim wurde saniert und wird nun als Bürgerprojekt betrieben. Für die Bewirtung und die Vereinsküche wurde Inventar angeschafft.

Krippenesel Westheim (Herr Betz)

In Westheim wird in der Adventszeit jährlich eine lebensgroße Krippe errichtet. Sie ist eine Attraktion für Westheimer und Auswärtige. Die Krippe wurde um einen lebensgroßen (Kunststoff-)Esel erweitert.

Solidarität für Ukraine (Herr Biermann)

Geflohene Familien aus der Ukraine haben in Oberaurach Zuflucht gefunden. Im dortigen Sportheim werden den Schülern Laptops zur Verfügung gestellt.

► Unterstützung Bürgerengagement (Förderperiode 2023-2027)



Balkonkraftwerke Kigas - Foto: Reparaturcafé Hofheimer Land

In dieser Förderperiode wurden 50.000 € LEADER-Mittel bewilligt für das Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“. Mit den Eigenmitteln der LAG Haßberge, 6.000 €, stehen insgesamt 56.000 € für Kleinprojekte zur Verfügung.

Aufruf 1 (alle EZ)

Audio-Guide Kleinsteinach (Gemeindeallianz Hofheimer Land e.V.)

Neben dem normalen Museumsbetrieb im Jüdischen Museum Kleinsteinach werden auch Führungen im jüdischen Friedhof und historische Dorfrundgänge angeboten. Für die Verbesserung der Akustik in größeren Gruppen wurde ein Audio-Guide-System angeschafft.

Inklusives Maskottchen „PAULA“ (Marion Gock)

Um Berührungängste zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zu verringern, wurde im Rahmen des Projekts das inklusive Maskottchen „PAULA“, ein Ganzkörperanzug in Form eines Bernhardiners, gefertigt. Das Maskottchen ist auf Festen und Veranstaltungen im Einsatz.

Sandarium & Blühstreifen Horhausen (Feuerwehrverein Horhausen)

Durch das Anlegen eines Sandariums samt Eidechsenoase und naturnahem Blühstreifen werden Lebensräume für Wildbienen, Insekten und Reptilien geschaffen.

Bibliothek der Dinge Aidhausen (Feuerwehrverein Aidhausen e.V.)

Ein sanierter Leerstand wird durch Eigenleistung zu einer gemeinschaftlichen Lagerfläche für örtliche Vereine. Ressourcen können so gemeinsam genutzt werden.



Inklusives Maskottchen Paul, Foto: Edwin Oppelt

Balkonkraftwerke für Kindergärten im Hofheimer Land (Reparaturcafé Hofheimer Allianz)

Die Ausstattung von Kindergärten im Hofheimer Land mit Balkonkraftwerken soll einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Sandarium Ermershausen (OGV Ermershausen)

In einem neu geschaffenen Sandarium in Ermershausen werden klimaresistente Pflanzen und Stauden gepflanzt.

Sanierung Wegkreuz Gemeinfeld (Gerhard Hümmer)

Ein historisches Wegkreuz in Gemeinfeld wurde saniert. Das Kreuz wurde gereinigt, neu lasiert, Risse verklebt sowie Sockel und Stamm farblich angepasst.

Sitzgruppe Hellingen (Selina Wagner)

Um die Leistung der beteiligten Vereine an der 1200-Jahrfeier Hellingen zu würdigen, wurde eine Sitzgruppe aufgestellt.

Ortseingangstafeln Ueschersdorf (OGV Ueschersdorf)

Zwei Ortseingangstafeln wurden in Ueschersdorf aufgestellt, um Gäste und Einheimische willkommen zu heißen sowie auf Veranstaltungen im Ort hinzuweisen.

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt
Lokale Aktionsgruppe (LAG) Haßberge e. V.
Landratsamt Haßberge
Am Herrenhof 1
97437 Haßfurt
E-Mail: lag@hassberge.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Landkreis Haßberge, vertreten durch den Landrat
Redaktionsschluss: 30.04.2026
Redaktion: Karin Gadamer, Veronika Jägler, Susanne Wolfrum-Horn
Gestaltung: Artedge, Bamberg
Ausgabe April 2026; Gesamtauflage: 500 Stück
Druck: wirmachendruck

Bildnachweise Titelseite:
von unten links nach oben rechts: Kanuanlegestelle Main, Foto: Kreisentwicklung Haßberge; Schl. Oberschwappach, Foto: Ferdinand Graf Luckner; Blumenwiese und Schild, Foto: Johannes Bayer; Kanuanlegestelle Main, Foto: Kreisentwicklung Haßberge

Recht:
Der Herausgeber übernimmt keine Garantie oder Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität oder Richtigkeit der bereitgestellten Informationen. Texte und Inhalte wurden nach bestem Wissen und Gewissen geprüft. Für mögliche Fehler übernimmt der Herausgeber keine Haftung.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**



Gefördert durch

**Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus**